

Höngger

Pelz-Mode Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157 P
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/44 55 31

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 61. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte,
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Brillen Ihr Spezialist in Höngg

W. Herensperger
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg

**Freitag
23. September 1988
Nr. 35
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind spätestens
Mittwoch, bis 12.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177, Meierhofplatz

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HIFI
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Tel. 01-341 57 00

Auf dem hohen Seil

Der Europabericht des Bundesrates ist ein Beispiel für die hohe Schule des Gleichgewichts, eines Tanzes auf dem hohen Seil. Allerdings, ohne Stange sind die Magistraten nicht am Überqueren des sich auftuenden Grabens zwischen der Schweiz und dem übrigen Europa, und auch ein Sicherheitsnetz haben sie recht fest auf allen Seiten verankert.

Es geht, wie man weiss, um den gemeinsamen Markt, einen europäischen Supermarkt der Mitgliedstaaten der EG, der Europäischen Gemeinschaft. Der Zusammenschluss lässt innerhalb dieser Staaten die meisten Schranken fallen und gewährt ihnen untereinander viele Vorteile.

Wenn die Schweiz da nicht mitmacht, so kann sie als «Trittbrettfahrerin» nicht erwarten, dass man ihr aus lauter Liebe zum Kleinen entgegenkommt. Sie muss auch Trümpfe ausspielen, und sie kann es. So bleibt zu hoffen, dass sich der Schaden der Schweiz in Grenzen hält, wenn überhaupt welcher ins Gewicht fallend eintritt.

Dass die Schweiz der EG nicht beitreten will und (Volksmeinung) nicht beitreten kann, hat man zu dem ausführlichen Bericht aus bundesrätlichen Munde vernommen. Zwischen den Worten und zwischen den Zeilen des Berichts hat man indessen heraushören und herauslesen können, dass diese Haltung nicht zementiert werden soll. Es scheint, dass die höchsten Verantwortlichen damit rechnen, dass mit der Zeit ein Beitritt nicht mehr zu umgehen sein, ja sogar wünschbar wird.

Was spricht gegen den Beitritt? Einmal der politische Aspekt, vor allem die Neutralität, die beim nicht nur wirtschaftlichen, sondern auch politischen Gesicht der EG nicht mehr gewährleistet wäre. Dieses Argument wird zwar von vielen angezweifelt, zumal heute die internationale Lage nicht mehr nur von gegensätzlichen Blöcken, sondern von einer Vielfalt von Interessengemeinschaften mit nicht bloss zentrifugalen, sondern auch zentrierenden Kräften geprägt sei.

Der bundesrätliche Hinweis darauf,

dass sich die schweizerische Gesetzgebung in vermehrtem Masse europakonform gestalten müsse, ist ein zusätzlicher Hinweis darauf, dass wir von allzu konsequenter Eigenbrötlei abkommen müssen, wenn wir nicht mehr und mehr neben den Schuhen stehen wollen.

So ist es denn nicht verwunderlich, dass, bei aller Zustimmung zum erwähnten Bericht, doch auch Bedenken laut werden und nicht nur die politischen Vorteile (wenn es schliesslich welche sind) Erwähnung finden, sondern auch die Nachteile, vor allem wirtschaftlicher und handelspolitischer Art. Vor allem unsere Exportindustrie ist schwer von den EG-Ländern abhängig. Schon deshalb halten wir wohl die Tür zur EG geschlossen, aber nicht verriegelt. Wir treten (noch) nicht bei, bleiben aber «europafähig», und sofern wir es noch nicht (für die EG zufriedenstellend) sind, werden wir es, und zwar notgedrungen.

Ein Schritt in dieser Richtung wäre, dass wir uns nicht nur wirtschaftlich an dem immensen EG-Markt interessiert zeigen und unsere Trümpfe ins Feld führen, als da sind: Der Eigenfinanzierungsgrad, der Stand der Forschung und die Innovationsbereitschaft, der hohe Ausbildungsstand und die Infrastruktur, vor allem in bezug auf Kommunikation, Transport und Energie. Die Schweiz müsste und muss eine vermehrte Bereitschaft zeigen, bei der weiteren Ausgestaltung Europas (politisch) mitzuhelfen. Nur dann kann sie auf EG-Verständnis zählen oder zumindest hoffen; Verständnis für den Föderalismus und die direkte Demokratie (übrigens keine schlechten Muster für den Ausbau der Weiterentwicklung der europäischen Staatengemeinschaft). Es wäre auch für die EG klug, den einzelnen «Vaterländern» (de Gaulle) möglichst grosse politische Eigenständigkeit einzuräumen, ohne allerdings eine übergeordnet geleitete Aussenpolitik zu verumöglichen.

EG noch nicht oder nie? Den Politikern obliegt, die Diskussion ins Volk zu tragen. Wenn wir nicht mitspielen, wird uns mitgespielt.

Das Salzkorn der Woche

Der Schmeichler zum Milliardär:
«Sie können auf das Erreichte stolz sein, zumal jeder Dollar ehrlich verdient wurde.»

Der Nabob: «Stimmt, aber nicht von mir.»
C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Samstag, 24. September Tram 13 verkehrt nur bis Escher Wyss-Platz

Die aus den Jahren 1930 und 1950 stammenden Tramgleise in der Hönggerstrasse müssen aus Gründen der Betriebssicherheit ersetzt werden. Der Abbruch des alten Gleiskörpers und der Einbau der neuen Schienen erfolgt an zwei Samstagen: am 24. September zwischen der Haltestelle «Wipkingen» bis «Im Sydefädeli» und am 29. Oktober 1988 zwischen «Im Sydefädeli» bis Haltestelle «Waidfussweg».

Am Samstag, 24. September 1988 verkehren die Tramzüge der Linie 13 nur bis Escher Wyss-Platz; auf der Strecke Escher Wyss-Platz bis Frankental werden Autobusse mit der Linienbezeichnung «13» eingesetzt. Privat- und Anliegerverkehr bleiben so gut wie möglich aufrechterhalten. Ab Sonntag, 25. September, verkehren die Tramzüge wieder bis Frankental.
VBZ Züri-Linie

Grosses Höngger Kinder- und Jugendfest

Der Jugendtreff Höngg organisiert zusammen mit den Jugendarbeitern der katholischen und reformierten Kirchgemeinde Höngg am 30. September/1. Oktober 1988 ein grosses Kinder- und Jugendfest.

Das Fest beginnt am Freitag um 19.00 Uhr im Saal des Katholischen Kirchgemeindezentrums Heilig Geist mit einer Rock- und Reggae-Disco.

Am Samstagnachmittag organisiert die Höngger Pfadigruppe SM-Nansen einen bunten Spielnachmittag für Kinder auf dem Bläsi-Schulhaus-Areal. Unter anderem locken eine Riesenschaukel, Kasperltheater, Tretpedalo, Seilbrücke, Riesenmikado, Fingerfarbenmalen und vieles mehr.

Um 16.30 Uhr erwartet die Strassentheatergruppe «Limbonelli's Gassen-show» alle Kinder, jungen und jugendlichen Leute. Anschliessend läuft im Saal des Katholischen Kirchgemeindezentrums der Kurzfilm «OTV — zu schön um wahr zu sein». Ein «schamloses Machwerk» über Werbung und Fernsehen von Rolly Märki und OTV-Team.

Ab 19.00 Uhr heisst es dann «Non-Stop-Music» in der Bläsiurnhalle mit den Live-Bands «Beutiful Sickness» aus Affoltern und «DECOY» aus Höngg. Das Disco-Team «Magic Cat» wird bis um 02.00 Uhr ihren neuen fetzigen Sound präsentieren.

Wir laden alle, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, herzlich ein, da und dort mitzumachen — sich mitzufreuen!

Jugendtreff Höngg, Kath. Kirchgemeinde Höngg, Ref. Kirchgemeinde Höngg

Der Quartierverein berichtet

Anlässlich unserer Umfrage «Verbesserung der Fussgänger-Verhältnisse in Höngg» wurde verschiedentlich der Übergang beim Grünwald genannt.

Wir hatten beabsichtigt vorzuschlagen, dass ein vom Fussgänger zu bedienendes Lichtsignal anzubringen sei, da dieser Übergang stark unregelmässig benützt wird.

Wir erhalten nun Mitteilung, dass das Tiefbauamt bereits an einer neuen Gestaltung der Verkehrsverhältnisse arbeitet.

Der Fussgänger-Übergang soll durch eine Insel gesichert und die Bushaltestellen darin einbezogen werden.

Erinnern Sie sich an den 18. Juni 1988?

Beim Rütihoffest der FDP Zürich 10 haben etliche Kinder beim Ballonwettbewerb teilgenommen.

Zwei der Ballone sind zusammen bis nach Villars s'Ollon VS geflogen und wurden in den Bergen auf 2000 Meter Höhe gefunden! Zwei Höngger Kinder haben somit einen Preis gewonnen, den wir diese Woche zugestellt haben.

Wir hoffen, dass die beiden, Beatrice Gorgan und David von Rechenberg, Freude an den Abonnementen der «Rössliryttschuel» haben und wünschen ihnen und ihren Familien viel Spass am Höngger Wümmefäsch!

Für die Kommission der Freischaffenden und Unternehmer der FDP Zürich 10
Praline Maria Kubli

Höngger Markt und HB-Südwest

An einer Veranstaltung der FDP 10 wurden zwei für die Stadt Zürich zukunftsweisende Überbauungen vorgestellt.

Höngger Markt
An einer gemeinsamen Sitzung der Kommissionen Bau- und Verkehr sowie Freischaffende und Unternehmer informierte Architekt Peter Thommen anhand eines Modells über die Überbauung «Höngger Markt» und gab bekannt, dass die Bauarbeiten planmässig voranschreiten.

HB-Südwest
Im Anschluss daran orientierte Kantonsrat Dr. Robert Chanson die Anwesenden mit Dias über die Abstimmungsvorlage Gestaltungsplan «HB-Südwest». Er erläuterte, dass es bei der kommenden Abstimmung nur darum geht, das Profil festzulegen, innerhalb dessen gebaut werden kann. Die Überarbeitung des ursprünglichen Bauprojektes wurde durch die mit der Realisierung der Bahn 2000 erwarteten Verkehrszunahme von

über 100 000 Fahrgästen dringend notwendig. Dass trotzdem kein «Unding» entstehen wird, zeigte er daran, dass die Vorderfront aus Fussgängersicht nur wenig höher als die Sihlpost erscheint. Das neue ausgewogene Projekt bietet mit breiteren Wegen und zusätzlichen Rolltreppen deutlich verbesserte Umsteigemöglichkeiten. Die gesamte Überbauung kostet den Steuerzahler nichts, sie soll vielmehr durch zentrumsbezogene Dienstleistungsbetriebe wie Schulen, Läden, Hotels, Informatikzentrum und Büros usw. finanziert werden. Massvoll soll auch das Ladenangebot mit 7000 m² Ladenfläche (Letzipark 11 200 m²) werden.

Für die geplanten, neben der eigentlichen Gleiseüberbauung angeordneten Wohnungen ist ein Mietzins von Fr. 1700.— für eine 4½-Zimmer-Wohnung vorgesehen. Zum Schluss forderte der Referent die Anwesenden auf, dem vom öffentlichen Verkehr ideal erschlossenen und der Stadt Zürich neue Impulse verleihenden Projekt eine Chance zu geben und dem Gestaltungsplan HB-Südwest zuzustimmen.

Martin Byland, FDP 10

Höngger Senioren- Halbtagswander- gruppe

Unsere nächste Halbtagswanderung führt uns in den Zürichbergwald mit seinen zahlreichen Spazier- und Wandermöglichkeiten.

Wir treffen uns am 27. September um 14.15 Uhr am Milchbuck, Endstation der Buslinie 69. Die Wanderung beginnt mit der Durchquerung der Anlagen bei der Uni «Irchel». In einem stetigen aber nicht zu steilen Anstieg erreichen wir nach zirka 50 Minuten das «Waldhüsl». Dort gibt es einen Trinkwasserbrunnen und reichlich Sitzgelegenheit. Es ist auch der beinahe höchste Punkt unserer Wanderung.

Die Fortsetzung geht eben in Richtung Zoologischer Garten, um diesen herum (von den Tieren werden wir zwar nichts sehen aber umso mehr riechen) und via Dolder-Sportanlagen zum Waldrestaurant Degenried. Wir erreichen es etwa eine Stunde nach unserem Stundenhalt. Hier endet grundsätzlich unsere gemeinsame Wanderung mit dem obligaten Zvieri. Bis zur Trolleybus-Station «Schlyfi» gibt es dann noch einen kurzen Abstieg von zehn Minuten. Wer lieber weniger lang wandert, findet Abkürzungsmöglichkeiten beim Zoo und beim Dolder.

Ich hoffe, Sie auch zu dieser Wanderung wieder zahlreich begrüßen zu können. Wie gewohnt findet sie bei jeder Witterung statt.

Der Wanderleiter H. C. Lavater

Runder Geburtstag bei Zweifel Pomy-Chips AG

1958 begann von Höngg aus der Aufstieg eines Produktes und einer Marke, die heute über 90 Prozent aller Schweizer und Schweizerinnen bestens bekannt sind: die Zweifel Chips!

Aus kleinen Anfängen entstand, basierend auf der richtungsweisenden Idee des Frischservice mit garantierter und überwachter Knusprigkeit und Frische, eine Organisation, die nun also 30 Jahre

alt wird. Sie erarbeitete letztes Jahr mit 15000 Läden und 22000 Restaurants einen Umsatz in Chips und Snacks von rund 140 Millionen Franken.

Auch die Konsumenten sollen vom Jubiläum profitieren können. So kommen zwei Jubiläumspackungen auf den Markt, die dem Käufer gratis einen Mehrinhalt von 30 Prozent — dies in Anlehnung an die 30 Jahre — offerieren. Auf der Rückseite der Packungen ist ein Jubiläums-Wettbewerb ausgeschrieben. Das 400köpfige Personal wird samt Angehörigen aus der ganzen Schweiz nach Spreitenbach zu einer Besichtigung der neuen zweiten Produktionslinie und einem grossen Familienfest eingeladen.

Kombiniert mit diesen Festlichkeiten ist auch der Geburtstag der Mutterfirma, der Weinkellerei Zweifel & Co. in Höngg. Sie feiert 90 Jahre und hat zu diesem Anlass die Freude, aus dreien von ihr angelegten neuen Rebbergen in Höngg und Würenlos die erste Traubenernte einbringen und keltern zu können.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

441414
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

VELTZ OPTIK
Inhaber
W. Herensperger
Ihr Brillen-Spezialist in Höngg.
Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 01-341 21 67

Spezialist für Bifokal und Varilux
Neu: Ergolens das Glas der Zukunft
Computer-Gläser lösen
Schprobleme am Arbeitsplatz

3000 Brillen am Lager
ab Fr. 50.—
400 Sonnenbrillen
ab Fr. 20.—
Riesenauswahl an
Kinderbrillen, Sportbrillen,
Schlussbrillen, Schwimmbrillen

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
8.00—12.30 und 13.30—18.30 Uhr
Samstag 8.00—16.00 Uhr

Dienstleistungen:
Hauslieferdienst für
Gehbehinderte und Kranke
Reservieren Sie sich
Ihre kostbare Zeit

Seit 1919 der Inbegriff für Qualität!



Metzgerei Heinrich Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 177

☎ 01/341 77 77

Der Herbst ist da. Die Zeit zum Geniessen.

Wild ist gesund: nur 3% Fettanteil je 100 g Fleisch!
Unsere Wildspezialitäten sind alle pfannenfertig
dressiert — unser Rehrücken zum Beispiel vom
Rückenknöchel gelöst, was für Sie weniger Arbeit
und absolut keine Abfälle bedeutet. Das rechtfertigt
den Preis! Wild ist Vertrauenssache — wir garantieren
für Artenreinheit.

Feine Wildspezialitäten

Reh

Rehrücken, pfannenfertig	100 g	Fr. 6.40
Rehentrecôte, frisch	100 g	Fr. 7.20
Rehschnitzel	100 g	Fr. 5.50
Rehpfeffer ohne Bein, roh	100 g	Fr. 1.95
Rehpfeffer ohne Bein, gekocht	100 g	Fr. 3.60

Hirsch

Zartes Entrecôte	100 g	Fr. 6.60
Hirshpfeffer ohne Bein, roh	100 g	Fr. 1.15
Hirshpfeffer ohne Bein, gekocht	100 g	Fr. 2.90

Wildschwein

Wildschweinrücken	100 g	Fr. 2.80
Wildschweinkoteletts	100 g	Fr. 3.10
Wildschweinsteaks	100 g	Fr. 3.90
Wildschweinpfeffer ohne Bein, roh	100 g	Fr. 1.75

Hase

Hasenschlegel, paarweise	Fr. 10.60
Hasentrecôte, enthäutet ohne Strang	100 g Fr. 4.20

Exquisites

Sehr zarte Straussenfilets	100 g	Fr. 3.50
Wild-Spiessli	zu 150 g	Fr. 3.60

Tafelfertige Wildzutaten

Wild-Rahmsauce	100 g	Fr. 2.20
Blut für Pfeffer,	Dose zu 100 g	Fr. 1.—
Marroni, glasiert	100 g	Fr. 2.50
Rotkraut mit Äpfeln, gekocht	100 g	Fr. 1.30
Spätzli Traiteur Seiler	250 g	Fr. 2.30
	450 g	Fr. 3.80
Spätzli von Haller	250 g	Fr. 1.65
	450 g	Fr. 3.30
Preiselbeeren, im Glas	40 g	Fr. 1.60
Pilze gemischt, Dose	400 g	Fr. 6.10
Pilzgericht, Dose	400 g	Fr. 6.90

Neu: feine Vorspeisen

Wildpastete	100 g	Fr. 3.40
Armagnac Pastete	100 g	Fr. 2.70
Kalbfleischpastete «Piccolo»	100 g	Fr. 3.20

Und zum Dessert

Vermicelles, aus der Tube	200 g	Fr. 3.40
---------------------------	-------	----------

Feinste Blut- und Leberwürste

Ab 4. Oktober sind sie wieder da!

Blutwürste	100 g	Fr. —.85
Leberwürste	100 g	Fr. 1.—

Neu für Salat-Fans!

Spezial Tafellessig, mit frischen Früchten:
Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren
oder Kirschen 0,5 l Fr. 12.80

Sherry- oder

Champagner-Weinessig	0,5 l	Fr. 8.50
Bayrischer Bieressig	0,5 l	Fr. 9.40
Distelöl	0,5 l	Fr. 12.80

Spezial-Salate fixfertig

Pouletsalat Calypso	100 g	Fr. 2.40
Reissalat, mit Schinken und Früchten, an rassisiger Currysauce	100 g	Fr. 2.60
Crevetten, an feiner Cocktailsauce	100 g	Fr. 3.20

Neu! Köstlicher Senf aus dem Tessin

Herrlich zu Wurst und Fleisch —
ob kalt oder Grilladen, Fondue usw.
3 Sorten: Orangen, Feigen,
Früchte 260 g Fr. 5.10

Aus Grossmutter's Zeiten

Feine Leberknödel, 3 Stück, zirka	210 g	Fr. 1.10
Feiner Hackbraten	100 g	Fr. 1.20
Hacktätschli (Spezialhamburger) zirka	130 g	Fr. 1.60
Frisches Hirn, gereinigt	100 g	Fr. 2.—

Fixfertig gekochte Spezialitäten

Bündner Gerstensuppe in Dosen	320 g	Fr. 2.—
	430 g	Fr. 2.50
Gulasch-Suppe in Dosen	320 g	Fr. 2.50
	830 g	Fr. 5.90
Feine Pastetfüllung in Dosen	430 g	Fr. 3.90
	830 g	Fr. 7.90
Dazu unsere knusprigen Pastetli	4 Stück	Fr. 2.35

Neues von der Wurstabteilung

Rote Olma-Schüblinge, Stück	Fr. 3.90
Rondina-Salami am Meter — Sie bestimmen, wo wir abschneiden	100 g Fr. 3.10
Chümispeck, gebraten	100 g Fr. 2.20
Trutenbröckli geräuchert, gekocht	100 g Fr. 3.80
Rinderschinken, in Sulz	100 g Fr. 2.30

Echte Saucissons

Waadtländer	100 g	Fr. 1.90
Neuenburger	100 g	Fr. 1.90
Boutefas, eine Spezialität aus Aigle	100 g	Fr. 2.10
Bohnenwurst, Stück zu	150 g	Fr. 2.90

Andere Länder, andere Sitten

Schweden

Saftiger Schwedenbraten, mit Zwetschgen gespickt	100 g	Fr. 2.60
Schwedensteaks, vom Nierstück, mit 2 Zwetschgen in Speck gerollt	100 g	Fr. 3.90

Griechenland

Gyros: zartes Geschnetzeltes vom Schwein, mit Zwiebeln und 8 Kräutern gewürzt	100 g	Fr. 2.60
Asien (kalorienarm!) Exotik Topf: Geschnetzelte Pouletbrüstli, mit Früchten und exotischer Würze	100 g	Fr. 1.80

Für Ihre nächste Einladung

Fondue Chinoise, auf Platte dressiert	100 g	Fr. 5.90
Fondue Bourguignonne	100 g	Fr. 6.10

Oder unser neuester Hit:

Kalbsohrücken, gerollt als Braten zirka 45 Minuten als Steak auf jeder Seite 2-3 Minuten	100 g	Fr. 5.50
--	-------	----------

Frisches Lamm

Gesund, beliebt, von uns speziell dressiert

Lammfilet	100 g	Fr. 4.80
Lammchops	100 g	Fr. 4.60
Lammkoteletts	100 g	Fr. 4.—
Gigotsteaks, mariniert à la provençale	100 g	Fr. 3.50
Kleine Gigots, gerollt	100 g	Fr. 3.50
Voressen, aus magerer Schulter	100 g	Fr. 2.20
Sauce provençale — köstlich zu Lamm	Becher 120 g	Fr. 2.95

Frische Trutenspezialitäten

Leicht, kalorienarm, bekömmlich

Trutenschnitzel	100 g	Fr. 3.—
Trutenschenkel	100 g	Fr. 1.90
Trutenfricassé vom Schenkel	100 g	Fr. 1.90
Cordon bleu spezial	100 g	Fr. 3.20
Spiessli piccolo, zirka 40 g	100 g	Fr. 2.50
Spiessli gross, zirka 130 g	100 g	Fr. 2.30

Frische Kaninchen und Enten

Kaninchen, ganz, ohne Kopf	100 g	Fr. 2.30
Kaninchenschlegel	100 g	Fr. 2.60
Kaninchen Rückenfilet	100 g	Fr. 4.50
Zarte, saftige Entenbrust	100 g	Fr. 4.90

Werdinsel – Ende einer 20jährigen Planung

Begonnen hat sie im Jahre 1968 mit einer Volksinitiative der SP-Sektionen 9 und 10 für ein Erholungs- und Freizeitanlagen.



Autofrei, töfflifrei – schon im nächsten Jahr soll die Werdinsel als Naherholungsgebiet für die Höngger und Grünauer zur Verfügung stehen.

Im März 1973 teilte dann der Stadtrat mit, dass «angesichts der Baubeschränkungen des Bundes und der Finanzlage der Stadt» die Initiative abzulehnen sei. Doch schon bald kam ein **neues Projekt** mit einer «reichhaltigen Nutzung der Insel durch Künstler, Sportler und die Allgemeinheit». Gemeint war unter anderem das Kanuzentrum mit über 400 Einstellplätzen und dem ominösen «Wildbach» quer durch die Insel. Zusätzlich waren im alten Fabrikareal Übungssäle für Musikgruppen, Atelierräume und eine Probebühne geplant.

Angesichts diesem grossen Projekt wurde die **Forderung nach einer «Offenen Planung»** aktuell. (Motion von Karl Federer, CVP, Oktober 1981 und Stellung-

nahme der SP 10, Januar 1982). Die Reaktionen der Parteien, des Quartiervereins und der Bevölkerung auf die Vernehmlassung war eindeutig: die Insel als Naherholungsgebiet mit möglichst geringen Eingriffen für die Quartierbevölkerung erhalten.

Trotzdem beharrte der Stadtrat auf dem alten Projekt, das an der zweiten öffentlichen Veranstaltung im Restaurant Mühlehalde den Hönggern vorgestellt wurde (Januar 1985). In der lebhaften Diskussion wurde das Projekt von den Anwesenden heftig kritisiert und als zu perfekt und teuer abgelehnt.

In der Folge unterschrieben sämtliche Höngger Parteien einen Brief der SP 10 an den Stadtrat, in dem er aufgefordert wurde, eine neue redimensionierte Vorlage auszuarbeiten. Diesem Wunsch wurde jetzt endlich Rechnung getragen.

Neues Projekt gemäss Stadtrat: «Für die Renovation und den Umbau der alten Fabrikgebäude auf der Werd Höngg beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat zuhanden der Stimmberechtigten einen Kredit von 13,89 Millionen Franken. Damit soll die Gestaltung der idyllischen Insel zwischen dem Ober- und Unterwasserkanal sowie der Limmat abgeschlossen werden.

Das Projekt sieht vor, die beiden Schutzobjekte aus dem beginnenden 19. Jahrhundert – die ehemalige Spinnereifabrik und die alte «Müllli» – mit einem reduzierten Nutzungskonzept auszubauen, das aus einer «Offenen Planung» hervorgegangen ist. Es umfasst allen Inselbenützern dienende Garderoben für den freien Badeplatz Au-Höngg, ein Lager für 150 Kanus und eine dazugehörige Werkstatt, Mehrzweckräume unterschiedlicher Grösse für Quartierbedürfnisse, Werkstätten und Räume für das «Theater am Neumarkt» sowie Wohnungen in der «Müllli». Nach dieser letzten Bauetappe soll die Werd Höngg der Bevölkerung als dauernder, naturnah gestalteter Erholungs- und Grünraum zur Verfügung stehen.»

Stefan Hohler, SP-Gemeinderat

5 Uraufführungen bei den Luzerner Musikfestwochen

(E. M.) Der in Zürich wohnhafte Bündner Martin Derungs, die Luzerner Peter Benarybe, Rafael Kubelik, der Basler Rudolf Kelterborn, der Fribourgeois Norbert Moret, sie alle kamen mit Auftragswerken, und alle haben noch einen anderen (musikalischen) Beruf. Sie gehören verschiedenen Generationen an (zwischen 45 und 73), und doch sind sie Vertreter der Musiksituation am Ende unseres Jahrhunderts. Von Kelterborn wurden die Opern «Der Kirschgarten» und «Die Belagerung von Theben» in Zürich gespielt, das Libretto der «Belagerung» stammt vom Solothurner, in Höngg ansässigen **Herbert Meier**. Kelterborns «Gesänge der Liebe» (mit Texten aus dem Hohenlied Salomonis) hätten sich beim Festakt unserer Meinung nach besser zu Ehren des 80. Geburtstages von **Paul Sacher** geeignet, statt die sehr kurzen «Musikstücke für Streicher» von Benary, dessen Tonsprache nicht jedermanns Sache ist.

Andererseits warf ein in Höngg aufgewachsener Musikwissenschaftler und Kritiker dem Bläserquintett «*Contrasti sospesi*» von Derungs Dünheiten vor, fehlende Knappheit und Prägnanz. Aber lässt sich mit Hinblick auf Benary und Derungs, auf Moret und Kelterborn beurteilen, ob ihr Klangempfinden im nächsten Jahrhundert allgemeine Zustimmung findet? Morets «*Liebeslieder Diotimas*» der Freundin des deutschen Dichters Hölderlin mit den «Gesängen der Liebe» zu vergleichen, ist abwegig, obwohl sie gleichzeitig komponiert wurden. Sie wollen ein Gefühl in Töne fassen, das gewiss ein weltgültiges wäre, und sich während der Jahrtausende, die zwischen Diotima und Salomo liegen, im Menschen, ob Frau oder Mann, Herz und Körper vereint. Ob Ost oder West, erfüllt es uns, ob harmonisch oder klangschwankend. Indes sind die Aufschwünge (und die Verzweiflung) nicht nur bei den Schöpfern von ihren Ausdrucksmöglichkeiten nur irgendwie zeit- und landgebunden, altersmässig höchst individuell, sondern dazu noch bei den Interpreten, so auch beim **Schweiz. Festspiel-Orchester**, das sich ja aus starken Persönlichkeiten zusammensetzt. Wir kennen etwa den Höngger Konzertmeister **Herbert Lauer** (Geige) oder den in Zumikon angesiedelten Klarinettenisten Hans Rudolf Stalder mit seiner Gattin, der Flötistin Ursula Burkhard. Wie würden wir wagen, ihre hohe Künstlerschaft im Urteil abzuwägen. Luzern entlässt uns mit den nachhallenden Liedern Kelterborns und verspricht uns 1989 Russisches (Schostakowitsch, Mussorgskij), wobei uns in vielerlei Sprachen der wunderbare timbrierte Bassbariton des Engländer J. Shirley-Quirk noch lange begleitet.

«Les Suisses s'entendent bien parce qu'ils ne se comprennent pas...»

Dieser humoristische aber zum Nachdenken anregende Ausspruch von Bundesrat Delamuraz anlässlich eines Empfanges in der Olympiastadt Seoul lässt in doppelter Hinsicht aufhorchen. Einerseits «verstehen sich die Schweizer gut, weil sie einander nicht verstehen...», da könnte ja alles beim alten bleiben. Ist aber andererseits die Absicht dieser Aussage nicht auch als ironischer Vorwurf zu verstehen?

(rjb) Im «Höngger» vom 16. September berichtet Kantonsrat Anton Killias über seine persönlichen, einige Jahrzehnte zurückliegenden Erfahrungen mit der Erlernung der französischen Sprache in der Primarschule. Er spricht mir dabei hundertprozentig aus der Seele!

Obwohl in einem andern, strukturell aber sehr ähnlichen Kanton, mit neunmonatiger und sieben Jahre dauernden Primarschulzeit aufgewachsen, habe ich genau dieselben Erfahrungen machen können, also nur positive. Für uns war es eine diskussionslose Selbstverständlichkeit, noch in der Primarschule das Französisch dazuzulernen und ich kann mich nicht erinnern, dass irgendwelche Mitschüler(innen) deshalb besonders mit Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt hätten. Im Gegenteil, es bedeutete eine **Be-reicherung des Schulprogramms** und man war erst noch sehr stolz darauf, sich schon so früh unter der nicht deutschsprechenden Bevölkerung zurechtzufinden.

Einen weiteren beachtenswerten Vorteil hatte man zudem noch später, beim Übertritt in eine höhere Schule. Man war bereits an eine Zweitsprache gewohnt und die nun höher gestellten grammatikalischen und stilistischen Anforderungen konnten mühelos bewältigt werden. Der wichtige Schritt ins «Unbekannte, Fremde» war ja schon längst getan, nämlich dann, als man ihn noch nicht so sehr als solchen zu spüren bekam. Zudem ist die erwiesene Tatsache, dass es einem dank dieser Vorbildung leichter fällt, noch weitere Fremdsprachen dazuzulernen nicht zu unterschätzen.

Sehr wichtig für den Einstieg in den französischen Sprachunterricht in der Primarschule ist hingegen die **Wahl der richtigen Lehrmethode**, die einem das spätere vertiefte Studium in diesem Fach erleichtern soll und nicht erschweren, wie dies gegenwärtig in sehr vielen Fällen von Sekundarschülern in Anwendung des «On y va»-Systems beim Übertritt in eine Mittelschule der Fall ist.

Wenn diese Voraussetzungen stimmen ist die Einführung des **Frühfranzösisch in der Primarschule unbedingt zu befürworten**.

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier

Hauslieferdienst

Dorflade Höngg

Monika & Pierre Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 8330

Das Hortbüro des Schulamtes der Stadt Zürich sucht für den Ablösedienst bei Krankheiten und Ferien unserer Hortnerinnen dringend noch einige tüchtige und geeignete

Bewerberinnen

welche Verständnis für unsere Jugend haben und bereit sind, in Notfällen und auf Abruf in unseren Horten Dienst zu leisten. Gute Verdienstmöglichkeiten. Arbeitszeiten abwechselnd im Tagesturnus entweder von 07.00 bis 14.15 Uhr bzw. 10.45 bis 18.00 Uhr. Interessentinnen melden sich bitte bald beim Hortbüro des Schulamtes, Telefon 201 12 20, intern 299.

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

akermann

malerarbeiten gut und preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 86 64

Das sagt alles

Kreditprofi

Bei uns in Höngg können Sie sich entfalten. Unser KC, Herr Bärenbold, gibt Ihnen gerne weitere Auskunft. (Telefon 341 44 35)

Schweizerische Bankgesellschaft

Willkommen bei der SBG.

Treffpunkt

der Höngger Geschäftswelt jedes Wochenende im «Höngger»

HERBSCHT...

Sie sind ganz herzlich iiglade

am **Samschtig, 1. Oktober 1988**
vom **11.30 - 16.00 Uhr**
bi jedem Wätter

is **Chrankeheim Bombach**
Limmattalstr. 371 / Züri - Höngg
mit em Tram 13 oder Bus 80 bis Winzerstrasse

Ballonwettbewerb

Handarbeit

Flehmärkt

Würscht

Kafi und Chueche

Spiele

Zmittagässe

Musig

Mir alli us em Bombach freued zus uf Ihre Bsuech

Seriöses Malergeschäft

empfeilt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Grossmannstr. 25, Tel. 341 08 32

Wir sind ein älteres Ehepaar, das seine Dreizimmerwohnung bisher in bester Ordnung hielt. Nun wird diese Aufgabe zu beschwerlich

Welche vertrauensvolle Raumpflegerin

ist bereit einzuspringen (zirka 2 Std. vierzehntäglich)? Beste Bezahlung. Auskunft, morgens oder abends, über Tel. 342 18 55

Haben Sie wirklich alles was Sie zum Leben brauchen?

Wir führen:

- riesige Auswahl christlicher Bücher und Musik
- christlichen Video-Verleih und Verkauf
- grosses Bibelangebot
- Kinderbücher und Kassetten
- sinnvolle Geschenke

Badenerstr. 694, Zürich-Altstetten zwischen Farbhof und Lindenplatz
Versand-Tel. 01/62 23 58

Komitee zur Erhaltung des Bahnhofs, Postfach, 8025 Zürich

HB-Südwest NEIN

Noch mehr Autos in den Wohnquartieren?

ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

Bim Beck gits jetzt au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!

Bäckerei Konditorei

Baur

Meierhofplatz • Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort – oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Geschäfts- und Wohnungsumzüge

lagern im Einzel-Lagerraum, sicher, günstig und ohne die Nachteile der Container- und Grossraumlagerung

TRANS-MI MINISTORAGE AG

01 302 41 41

Eine dreckeinfache Rechnung:

Gartenabfälle wegwerfen ist teuer. Gartenabfälle kompostieren ist nützlich.

Und Sie sparen Energie und schonen die Umwelt.



Zentrum Oberengstringen

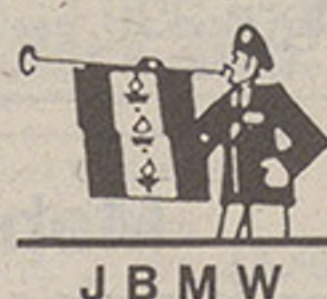
Freundlich *Persönlich* *Individuell*

duttweiler drogerie Telefon: 01 / 750 50 55	Restaurant <i>Rebe</i> Grill Telefon 01/750 00 00
Jardegger Apotheke/Parfümerie Dr. Beat Hardegger Tel. 01/750 50 50	RIVA DAMENMODE Telefon 01/750 15 81
KIOSK Telefon 750 43 13	Sännebueb KASESPEZIALITÄTEN 750 12 40
mächler's KINDERMODEN Chemische Reinigung Tel. 01/750 05 38	COTINI Bastel- und Geschenkartikel Telefon 750 00 63
amherweg menden Damen und Herren Telefon 750 00 46	suter papstere Schreibwaren 01/750 30 50
MIGROS Telefon 750 01 74	tieffenbacher schuhe Tel. 750 50 30
MISTER MINIT Schuh- und Schlüsselservice Telefon 01/750 00 77	ulrich Konditorei Bäckerei-Confiserie Tel. 750 12 10
MODE BAZAR TEL. 01/750 32 30	VOGT UHREN BIJOUTERIE
BOUTIQUE NIMBUS Telefon: 01 / 750 10 12	OPTIK WASER Brillen 750 30 40 Kontaktlinsen
Pick Pay isch billiger! isch billiger! isch billiger!	Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.15 Uhr, 14.00 bis 18.30 Uhr, Sa. 8.00 bis 16.00 Uhr.

■ 20 Fachgeschäfte

■ Restaurant

■ Parkhaus



Jungblasmusik
Wetzikon

J B M W

Jugendmusik Uetli Zürich

jmuz

Gemeinsame Herbstkonzerte

Musikalische Leitung:
Beat Simeon
Tamboureninstruktoren:
Esther Heller und Bruno Fattorelli

**Sonntag, 25. September 1988
19.00 Uhr, im Schützenhaus
Albisgütli Zürich**

Samstag, 1. Oktober 1988, 20.00 Uhr
in der Grossraumhalle Walenbach,
Kempten-Wetzikon
(Festwirtschaft und Tanz mit Calanda, Wald)

Über 100 Jungmusikantinnen und
Jungmusikanten bieten:
E-Musik und U-Musik sowie Tambou-
renstücke aus Klassik, Moderne,
Marchmusik, Musical und Film

Eintritts-
preise: Erwachsene Fr. 8.—
Jugendliche ab 10 Jahren Fr. 4.—



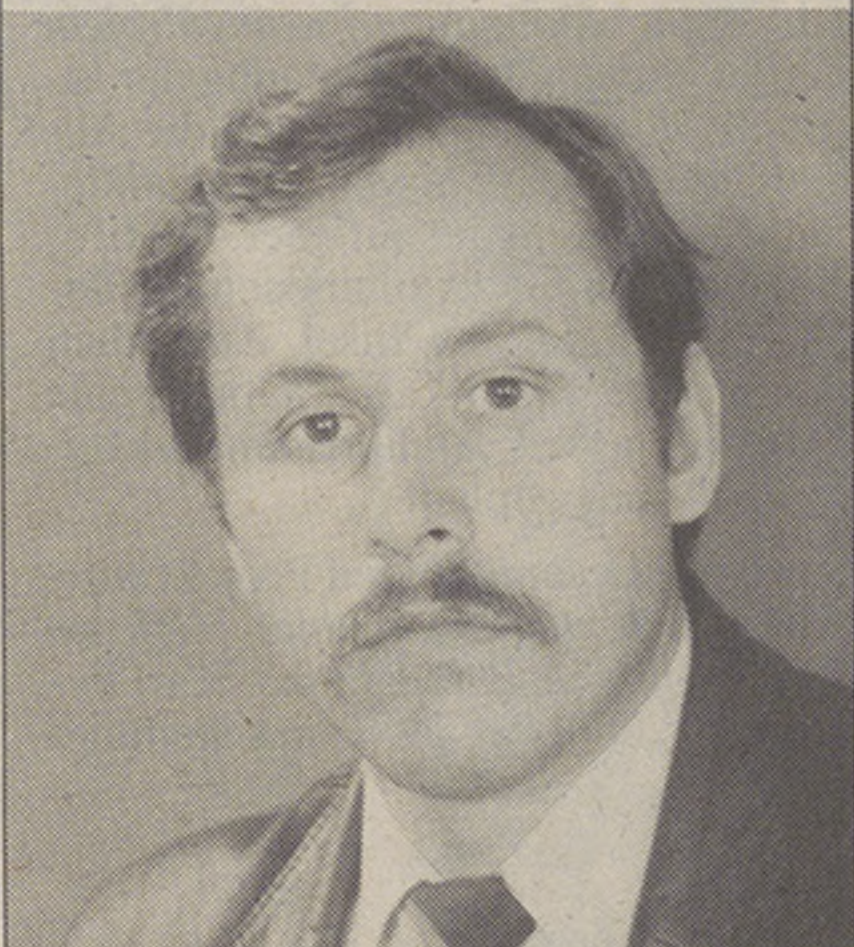
R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

Paul Kleger

Gemeinderat FDP



«15 000 Fahrzeuge pro Tag
würden andere Routen durch
Zürich-Nord, Wipkingen, Ober-
strass und Unterstrass wählen.»

Darum:

**Rahmenkredit
Westtangente NEIN**

**Isabelle
Lancray**

Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 06 54

Ihre Migros hilft Ihnen täglich sparen

Zum Beispiel:
Ostschweizer
Gravensteiner
Aktion vom 21. - 24.9.88



Tragtasche à 2,5 kg **350**
(1 kg = 1.40)
per kg **160**

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Keine Patentlösung

Wenn der Flüchtlingsdelegierte Arbenz nach neuen (gesetzlichen) Regelungen und weiteren Möglichkeiten zur Bewältigung des Asylantenproblems Ausschau hält, dann ist das nicht irgendwer, sondern jemand, der an der Front steht, und dem die bisherige Praxis nicht mehr genügt.

Er hat unter anderem darauf hingewiesen, dass die eigentlichen Asylanten ohne Not und Mühe betreut werden könnten. Die grössere Zahl der (oft illegal) Eingereisten und Eingeschleusten setzt sich ganz einfach aus Immigranten, also Einwanderern, zusammen.

Die **steigende Anzahl der Asylsuchenden** gibt deshalb zu schweren Bedenken Anlass, weil der Hauptharst weniger Asyl als einfache Arbeit sucht. Und der Arbeitsmarkt ist so, dass er sie verkraften kann.

Am Beispiel der vielen Türken, die anklopfen, zeigt sich ein wichtiger Aspekt der Problematik. Es sind Leute, die gehört haben, wie schön es sei in der Schweiz, und zwar in jeder Beziehung. Hier ansässige Landsleute gehen meist in den Ferien in die ursprüngliche Heimat zurück, mit eigenem Wagen und allerlei Geschenken, gut angezogen, oft modisch aufgemacht und ganz allgemein arriert. Dass dies die zu Hause Gebliebenen anzieht, ist klar; weg von politischen und sozialen Problemen.

Wie der Probleme Herr werden und den immer noch steigenden Pendenzbergen abtragen? Es werden, seit Arbenz die Alarmglocke geläutet

hat, viele Rezepte herumgeboten, die sich bei näherer Betrachtung jedoch meistens als wenig tauglich erweisen.

So etwa die Anregung, man sollte die Einwanderung von Ausländern ganz allgemein plafonieren und nicht mehr strikte, wenn überhaupt, zwischen Asylanten und übrigen Einwanderungswilligen unterscheiden. Dies ist deshalb nicht einwandfrei, weil man für echte Flüchtlinge doch ganz einfach Spielraum haben muss, wenn man seiner humanitären Aufgabe gerecht werden will.

Sicher volkstümlich ist der Vorschlag, es sei mit illegal Eingeschleusten kein Federlesens zu machen, sondern es seien Leute, die über die «grüne Grenze» gekommen seien und sich nicht an einem Tor gemeldet hätten, gleich wieder abzuschieben.

Aus vielen Drittweltländern können sich nur noch Wohlhabende eine Ausreise nach Westeuropa leisten. Die Ärmsten und Verfolgten sind nicht mit von der Partie. Schon deshalb muss ein Aspekt der Asylpolitik der sein, das Übel an der Wurzel packen zu helfen und Not an der Quelle zu lindern, was aber bei immaterieller Not darauf hinausläuft, dass man politisch Einfluss nehmen müsste — was nicht geht und kaum in Frage kommt.

Fazit? Eine Patentlösung gibt es nicht. Zum Trost dies: Unser Flüchtlingsproblem ist das kleinere Übel als jene Zwänge, welche Unzufriedene und Verfolgte aus der Heimat vertreiben und aus ihnen Flüchtlinge machen.

Die Natur als Blätzlidecke

Gedanken und Aktionen zum 3. Naturschutztag vom 24. September 1988

Verschiedenfarbige Quadrate aus verschiedener Wollqualität von verschiedenen Personen gestrickt und zusammengeknüpft ergeben eine wohlige, warme Blätzlidecke. Aber wehe, es fehlen einige Teile oder die Decke ist zu klein. Es zieht. Darunter verweilen ist nicht mehr gemütlich. Es friert an den Füssen.

Die Natur kann mit einer solchen Blätzlidecke verglichen werden. Allerdings mit einer, der viele Teile fehlen, herausgefallen (oder etwa herausgerissen?) sind. Von der ursprünglich vielfältigen Kulturlandschaft ist nur wenig geblieben: Naturinseln. Diese Flächen, wie zum Beispiel der Katzenssee, werden von uns Erholungssuchenden überschwemmt. Damit stören wir — vor allem bei undisziplinierem Verhalten — die auf Naturinseln angewiesenen Tiere.

Zwischen den verbliebenen Inseln sollte der Abstand möglichst gering sein, sollten Verbindungen oder Trittsteine geschaffen werden. Nur damit kann Isolierung und damit die Gefahr des Aussterbens von Arten verkleinert werden. Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg versucht, der Natur wieder neue Trittsteine zu verschaffen. Er ist sich bewusst, dass kein Verbundsystem damit erreicht wird — die Decke bleibt unvollständig.

Im Rahmen des Naturschutztages arbeiten wir an zwei Trittsteinen: In der Region Grünwald wird ein weiterer Laichtümpel für Grasfrösche erstellt, beim Katzenssee eine Riedfläche entbuscht.

Hönggerinnen und Höngger sind eingeladen, auch dieses Jahr an zwei Arbeitstagen ihren Beitrag für die Natur zu leisten.

Am Samstag, 1. Oktober, bauen wir die Grasfrosch-Laichplätze. Wir treffen uns um 9.00 Uhr beim Parkplatz Friedhof Hönggerberg. Später kommende werden ab da mittels Wegweiser zum Arbeitsort geführt. Arbeitskleidung und Stiefel sind von Vorteil, ein Mittagessen wird spendiert.

Die Riedentbuschung beim Katzenssee findet am **8. Oktober** statt. Wir treffen uns um 9.30 Uhr beim Restaurant Waldhaus Katzenssee. Auch ab hier weisen Wegweiser zum Arbeitsort, und das Mittagessen ist vorbereitet. Um die Mittagessen sinnvoll einzukaufen, wären wir froh um ein vorgängiges Telefon an Erwin Suter, Telefon 342 00 61.

Wer macht mit? Wer hilft beim Blätzlstricken mit?

E. Suter und M. Ruppen
Natur- und Vogelschutzverein Höngg



Rolf Sallenbach
Vizedirektor

Wir haben für Sie noch einmal die Sonne ins Mövenpick geholt mit einer

Tessiner Woche

Es warten die verschiedensten Tessiner Spezialitäten auf Sie!

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie die temperamentvolle Ferienstimmung aus dem Süden!

Herzlichst
Ihr Rolf Sallenbach

**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

**Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag**

Ortsmuseum Höngg

Nach der Abstimmung zum «Pauze Zmorge» und/oder in die Sonderausstellung «Kennen Sie Höngg?». Beides im Ortsmuseum Höngg

(K.N.) Geniessen Sie den reichhaltigen Zmorge-Zmittag in der urchigen Grossmannstube im Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Am Sonntag, 25. September 1988, von 10.00 bis 12.00 Uhr, werden wiederum Höngger Frauen mit einem grossen Buffet aufwarten. Käse, Wurst, Eier, Tomaten, Bauernbrot, Butter, Konfitüre, Zopf, Kaffee und Tee werden zum Selbstkostenpreis von Fr. 10.— abgegeben; Kinder zahlen die Hälfte.

Auf der Winde ist die schön gestaltete **Fotoausstellung** von Hansjörg Egli zu sehen. Über zwei Dutzend Grossfotos bekannter und unbekannter Sujets in Höngg warten darauf, von Ihnen erkannt zu werden. Ein Besuch lohnt sich also doppelt!

Ortsgeschichtliche Kommission Höngg

Goldige Aussichten in der «Beau Temps»

«Unsere Kunden sind uns Gold wert»... sagt Frau H. Amstad, Inhaberin der Boutique Beau Temps, am Meierhofplatz, die sich nach der mühsamen Bauerei um den Meierhofplatz bei der Kundschaft für die Treue mit einem persönlichen Geschenk bedanken möchte.

Seit 1. September wird **jedem 100. Kunden** (Kaufpreis ab Fr. 50.—) **ein kleiner Goldbarren** (5 Gramm) als Dankeschön überreicht. Das erste Goldstück kommt in den nächsten Tagen zur Verteilung. Sie könnten die glückliche Gewinnerin sein! Die Aktion dauert bis 31. Dezember 1988.

Das Team aus der «Beau Temps» freut sich, Ihnen ganz unverbindlich das **Neueste der Herbst- und Wintermode** zu zeigen. Die Palette ist sehr gross und vielseitig. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Das Unding über den Gleisen: Dichtung und Wahrheit

Eine Entgegnung zum Artikel «Die Brille der politischen Ideologie einmal ablegen» von Konrad Jung im «Höngger» vom 16. September

Dass Gemeinderat Jung die geplante Grossüberbauung «HB-Südwest» in den leuchtendsten Farben schildert, liegt in der Natur der Sache. Aufschlussreich ist aber auch, was in seinem «Höngger»-Artikel alles **nicht** drin stand: Der Verfasser hat unter anderem verschwiegen, wie hoch das Unding über den Gleisen werden soll. Er hat verschwiegen, welche Ausdehnung die Überbauung haben soll. Er hat verschwiegen, dass sich die Stadtzürcher Luftqualität durch den Bau von HB-Südwest einmal mehr empfindlich verschlechtern würde. Er hat schliesslich verschwiegen, dass die vom Stadtrat konsultierten Fachleute das Projekt als regelrechte städtebauliche Katastrophe bezeichnen. Behauptung gegen Behauptung? Hier sind die Fakten:

HB-Südwest soll im Endausbau **vierzig Meter hoch** werden. Diese für zürcherische Verhältnisse gewaltige Höhe ist auch einer der Hauptgründe, weshalb es überhaupt zu einer Abstimmung kommt: gemäss geltendem Gesetz dürfen nämlich in der Innenstadt keine Gebäude errichtet werden, die höher als zwanzig Meter sind. Mit gutem Grund!

HB-Südwest ist die grösste je geplante Überbauung freien Raumes im Zürcher Stadtzentrum: Ein Gebäude, so gross wie das Glatzentrum, das Shopping-Center Spreitenbach, der Letzipark und das Tivoli **zusammen**. Dazu ein Hotel grösser als das Hotel Zürich. Dazu eine Wohnüberbauung grösser als das Lochergut. Dies alles im Herzen der Stadt Zürich, auf Stützen über den Gleisen.

HB-Südwest hätte zur Folge, dass **pro Tag ungefähr 6500 zusätzliche Autofahrten vom und zum Bahnhof** ausgeführt würden. Davon abgesehen würde sich mit HB-Südwest als zusätzlichem Riegel auch die ungünstige städtische Durchflutungssituation weiter verschlechtern.

In der offiziellen Abstimmungsweisung steht wörtlich zu lesen: «Der Bedeutung und Grösse des Bauvorhabens entsprechend wurde der Gestaltungsplan und

Mehr Zins!

SBG-Kassenobligationen

Erkundigen Sie sich an unserem Schalter über diese vorteilhafte und sichere SBG-Anlageform.

Bei der SBG erhalten Sie Kassenobligationen zu folgenden Konditionen:

4 1/4% Laufzeit 3 Jahre
4 1/2% Laufzeit 4 und 5 Jahre
4 3/4% Laufzeit 6 bis 8 Jahre



Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 44 35

das ihm zugrundeliegende Bauprojekt dem Baukollegium zur Beurteilung aus städtebaulicher Sicht unterbreitet. Seine Stellungnahme lautet wie folgt: ... Das Baukollegium lehnt das Gestaltungsplanprojekt in der vorliegenden Form ab. Sein Bauvolumen... stellt einen unverträglichen Eingriff ins Stadtbild dar. Das Projekt... vermag die umliegende Stadtstruktur nicht sinnvoll zu erweitern. Der Übergang zur Sihlpost und der Hauptzugang von der Kasernenstrasse sind in der vorliegenden Form unakzeptabel. An diesen Punkten werden die **Grundregeln des Städtebaus missachtet**... Nach Ansicht des Baukollegiums ist eine städtebaulich befriedigende Gleisüberbauung mit dem vorgesehenen Bauvolumen nicht möglich.» Dem ist nichts hinzuzufügen — ausser vielleicht, dass den Fachleuten sicher nicht Parteilichkeit bei der Beurteilung vorgeworfen werden kann, da sie einer Gleisüberbauung an und für sich positiv gegenüberstanden (wie der Schreibende übrigens auch).

HB-Südwest ist die sprichwörtliche Faust auf das Auge unserer Stadt. Am 24. September werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wohl **zum letztenmal die Möglichkeit haben, Nein zu sagen** zu diesem grössten und brutalsten Betonklotz, der in Zürich je geplant war.

Rolf Kuhn, SP Zürich 10

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmatstrasse 372, Tram 13 bis Frankental.

Treffpunktleiterin: Heidi Graber

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen, jeweils Montag, 9.00 Uhr mit Louise Steffen.

23. Sept. 1988: **Diavortrag:** Flora und Fauna im Tessin. Alice Lang.

30. Sept. 1988: **Dokumentarfilm:** Engadina. Film von Christian Schocher.

Treffpunkt Sydefädli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Atemkurs: Montags, 9.00 Uhr; Vorlesen: Dienstags, 9.30 Uhr; Werken: Montag- und Mittwochnachmittags, Dienstag und Donnerstag vormittags; Turnen: Mittwochs, 9.00 Uhr. Schwimmen: Freitags, 10 Uhr, Rheumabad Käferberg; Tanz: Samstags, 14 bis 16.45 Uhr in der Disco.

23. Sept.: **Singen** mit Hanni Voegelin.

30. Sept.: **Diavortrag:** Peru. Hans Dreyseil.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Die 15prozentige Erhöhung der Verkehrsabgaben auf den Motorfahrzeugen

ist vom Kantonsrat in zweiter Lesung nun definitiv zuhanden der Volksabstimmung beschlossen worden. Eine erneute Diskussion entbrannte um die Frage eines Malus für jene Fahrzeuge, die über keinen Katalysator verfügen. Aus Gründen des Verrusacherprinzips und des Umweltschutzes hätte man dafür sein müssen. Wenn dieser Beschluss aus der ersten Lesung nun fallengelassen wurde, so geschah dies aus Gründen, die mit abstimmungstaktischen Überlegungen zu tun hatten oder weil man die Befürchtung äusserte, dass die Verschrottung von dermassen viel Fahrzeugen in kurzer Zeit eben auch umweltbelastend sei. Die Gegner einer Erhöhung der Verkehrsabgaben kommen aus unterschiedlichen Lagern. Die einen wollen mit der Verweigerung der Abgabenerhöhung den Strassenfonds schwächen und damit den Strassenbau verhindern. Andere befürchten Konkurrenz Nachteile gegenüber den anderen Kantonen. Am 4. Dezember 1988 wird das Zürcher Volk entscheiden, wem es recht geben will. Unter Namensaufruf sprach sich der Rat mit 87 zu 63 Stimmen für die Erhöhung aus.

Problemlos passierte einmal mehr ein **Kredit zugunsten des Zoos** von 950 000 Franken. Es handelt sich um einen Nachtragskredit für Kostenüberschreitungen bei den Sanierungsarbeiten am Hauptgebäude. Die Stadt Zürich gewährt den gleichen Beitrag. Das Ansehen, das der Zürcher Zoo im Parlament geniesst, zeigt sich schon darin, dass keine einzige kritische Stimme zur Kostenüberschreitung von insgesamt 2,9 Millionen Franken zu vernehmen ist. Dem Kredit wird mit 114 zu 0 Stimmen zugestimmt.

Nachdem der Kantonsrat schon in einer früheren Sitzung die **SVP-Volksinitiative zur Abschaffung der Billettsteuer** verworfen und grundsätzlich dem Gegenvorschlag des Regierungsrates zugestimmt hatte, wurde nun die Detailberatung der Gesetzesänderung an die Hand genommen. Als Kommissionspräsident konnte ich dem Rat mitteilen, dass ein Kompromiss gefunden werden konnte, dem die Mehrheit der Mitglieder zustimmen konnte. Um einen tragfähigen Kompromiss sozusagen in letzter Minute bemühte sich unter anderen auch Kollega Alfred Bohren, FDP, Höngg.

Inskünftig sollen demnach alle sportlichen Veranstaltungen sowie Theatervorstellungen, Konzerte, Ausstellungen und Zirkusvorstellungen von der Billettsteuer befreit werden, deren Einnahmen Fr. 10 000.— pro Veranstaltung nicht übersteigen. Dafür werden die Abgaben auf den Geldspielautomaten erhöht. Mit dieser ausgewogenen Vorlage werden die wesentlichen Anliegen der Initianten ebenfalls erfüllt.

Frauenverein Höngg

Glasritz-Kurs für Anfänger

Glasritzen ist ein faszinierendes Kunsthandwerk, das innert wenigen Jahren zu einem beliebten Hobby geworden ist. Mit dieser edlen Kunst lassen sich mit wenig Aufwand und dank ausgezeichneten Vorlagen dekorative und individuelle Geschenke herstellen. Sie brauchen kein Zeichentalent zu sein, hingegen ist Geduld und die Freude am exakten Arbeiten von Vorteil.

Leider werden die Kenntnisse der Glasgravur oftmals sehr lückenhaft vermittelt, so dass viele Interessierte im Anfangsstadium stecken bleiben. Unsere erfahrene Kursleiterin und Künstlerin, Frau Beatrice Roth, legt deshalb grossen Wert darauf, dass Sie die Technik exakt erlernen, damit das Glasritzen wirklich Freude macht.

Kursdaten: Jeweils montags, 26. September, 3., 10. und 24. Oktober 1988, 14.00 bis 16.30 Uhr. **Kursgeld:** Fr. 80.— für Mitglieder und Fr. 85.— für Nichtmitglieder. **Kursort:** Winzerstrasse 109, bei Frau Roth, 8049 Zürich. **Anmeldung:** Frau Elsbeth Kämpfer, Tel. 341 44 74.

Schulpflege-Ersatzwahlen

im Schulkreis Waidberg (Stadtkreise 6/10)

Beatrix Kästli Meier

(parteilos)
40-jährig, Mutter, Redaktorin einer Jugendzeitschrift

- Als langjährige Quartierbewohnerin für sichere Schulwege.
- Als berufstätige Frau für Tagesschulen und Hortplätze.
- Als Mutter für Mitsprache im Schulbereich.

Unterstützt durch:
Elternverein Waidberg
Elternverein Kreis 6
Grüne Partei der Stadt Zürich
Sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich
Progressive Organisationen Zürich

Französisch macht Spass

- Konversation
- Übersetzungen
- Unterricht für jedes Alter
- Nachhilfeunterricht
- Prüfungsvorbereitung

und ich schreibe Ihnen wirkungsvolle Briefe

Weitere Sprachen:
Deutsch, Englisch, Italienisch

Beatrice Donati
eidg. dipl.
Direktionsassistentin
Geering-Str. 60
Rüthof
Telefon 34125 69

Zu verkaufen

Sonderangebot nordische Duvets

160 x 210 cm neue, weisse, daunige Gänsefederchen Fr. 120.- oder 200 x 210 cm Fr. 170.-
Rascher Versand.
Duvet Shop Plumex S.A., 8, av. de Frontenex, 1207 Genève (022) 86 36 66



Für sofortigen Eintritt gesucht

Aushilfsköchin (Koch)

für 2—3 Wochenende, oder nach Absprache.
Wo ist die Frau oder auch der Herr, die/der mit einem guten Essen unsere Pensionäre verwöhnt?

Nähere Auskunft erteilt Ihnen unsere Heimleiterin
Fraulein Selma Jufer,
Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich
Telefon: 34173 74

Einladung zur Informations-Veranstaltung



Unternehmer-Nachfolge

Herausforderung für den Klein- und Mittelbetrieb

Mittwoch, 5. Oktober 1988
Restaurant Limmathaus, Hans-Bader-Saal
Limmatstrasse 114, 8005 Zürich

- | | |
|-----------|--|
| 17.00 Uhr | Begrüssung
B. Uhlmann, Filialdirektor
Schweizerischer Bankverein, Zürich-Limmatplatz |
| 17.05 Uhr | Der bestandene Unternehmer — vom Schicksal geplagt?
Die Frau an seiner Seite
Frau Dr. I. Menzl,
BSG Unternehmensberatung, St. Gallen |
| 17.30 Uhr | Strukturmassnahmen und Nachfolgebestimmung
Einüben und Schulen
Phasen des Übergangs
Prof. Dr. A. Menzl, Verwaltungsratspräsident
BSG Unternehmensberatung, St. Gallen |
| 17.55 Uhr | Anlage- und Finanzierungsfragen bei der Unternehmensnachfolge
Dr. J. Zoller,
Wirtschaftsanwalt und Finanzberater, Zürich |
| 18.15 Uhr | Apéritif in Anwesenheit der Referenten und unserer Kundenberater |

Anmeldung zur Informations-Veranstaltung
Unternehmensnachfolge — Herausforderung für den Klein- und Mittelbetrieb

Ich werde teilnehmen und bin in Begleitung von _____ Personen

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Telefon P.: _____ Telefon G.: _____

Coupon bitte bis spätestens **28. September 1988** einsenden an:



Schweizerischer Bankverein

Filiale Zürich-Limmatplatz, 8031 Zürich
Telefon 01 4417 00



Wieder wohnen mitten in der Stadt

25. September 1988

HB-Südwest ja

Mitten in Zürich — über den Gleisen — planen Zürcher Wohnbau-genossenschaften, zwei Alters-Stiftungen und die PTT 480 Wohnungen zu tragbaren Mietzinsen für Familien, Alleinstehende und ältere Mitmenschen.

Allgemeine Baugenossenschaft Zürich **ABZ**
Bau- und Holzarbeitergenossenschaft **BAHOGE**
Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Zürich **WSGZ**
Stiftung Altersheim **PERLA**
Stiftung Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Zürich



Komitee «Ja zu Wohnungen im HB-Südwest», Postfach, 8034 Zürich.

Der Leser meint!

Nicht weniger als vier Zuschriften zum Thema «Frühfranzösisch» wurden im letzten «Höngger» veröffentlicht, weshalb darauf nochmals kurz erwidert sei.

H. Portmann hätte sich seine Rechenkünste sparen können. Mittlerweile haben auch prominente Frühfranzösisch-Befürworter öffentlich bestätigt, dass es auch bei Einführung des Frühfranzösischen insgesamt an der Volksschule nicht mehr obligatorischen Französischunterricht geben wird, weil man oben wieder abbaut. Und die Begründungen für eben diesen Oberstufen-Abbau interessieren im Welschland nicht; massgebend ist dort einzig, dass der Französischunterricht bei uns nicht erweitert wird, obwohl man ständig so tut, als ob.

Eine weitere Stimme bricht eine Lanze für Wahlfächer auf der Mittelstufe; da bin ich aber mit den Äusserungen des Erziehungsdirektors von letzter Woche in der «Mühlehalde» einig, dass dies ohne eine gänzliche Umgestaltung des jetzigen Schulsystemes unmöglich ist.

Kantonsrat A. Kilias nimmt als Beispiel den Kanton Graubünden. Die Verhältnisse dort sind mir als mit einer Bündnerin verheiratetem Zürcher auch nicht unbekannt, doch die Konstellation mit dem Romanischen unterscheidet sich derart von der Ausgangslage im Kanton Zürich, dass dies sicherlich kein Argument für die Einführung des Frühfranzösischen bei uns ergibt. Zu seiner Zeit sei in jenem Bündner Dorf nie die Rede von Stress oder gar Überforderung gewesen, vernimmt man weiter, und das glaube ich auch gern. Nur übersehen Sie, sehr geehrter Herr Kilias, ein kleines Detail: Seit Ihrer Schulzeit ist doch wahrscheinlich schon recht viel Wasser den Rein Anterior hinuntergeflossen, und in diesen paar Jahren hat sich leider allerhand verändert... Weiter kommt auch wieder das staatspolitische Argument zur Sprache, das nach meinen Beobachtungen bei den Welschen spätestens dann wie eine Seifenblase platzt, wenn man ihnen vom Oberstufen-Abbau berichtet.

Der vierte Artikel schliesslich befasst sich mit der Belastung der Mittelstufenkinder und zeigt auf, dass angesichts der heutigen Situation ein Aufstocken weiterer Fächer an der Primarschule ohne gleichzeitigen Stoffabbau unverantwortlich wäre, und drei erfahrene Pädagogen wenden sich entschieden gegen Frühfranzösisch.

Tatsächlich stehen einander somit gegenüber auf der einen Seite vorwiegend politische Gründe und auf den andern das Wohl unserer Kinder. Die Primarschüler sollten meines Erachtens unbedingt davor bewahrt werden, die Suppe politischer Vereinbarungen auslöffeln zu müssen, und inskünftig sollte das Zürichvolk bei seiner Schule wieder vermehrt mitreden können. Der «Initiative für mehr Mitbestimmung im Schulwesen» ist am nächsten Wochenende meiner Zustimmung gewiss.

H. P. Köhli

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

Tintenfisch mit Salsa. Freitag, den 23. September, ab 19.00 Uhr. Die siebenköpfige Gruppe Chevere präsentiert an diesem Abend Musik aus der Karibik, die von den Rhythmen ganz Südamerikas geprägt ist.

Zum Essen gibt's: Tintenfisch im Bierteig Fr. 7.—, Pouletschenkel Fr. 5.—, Tomaten, Kuchen, Getränke.
Eintritt frei. Bei schönem Wetter findet die Veranstaltung im Freien statt.

Bumerangwerfen. Am Samstag, den 24. September, ab 14.00 Uhr, kommt Martin Scherrer vom Swiss Boomerang Club ins GZ und übt mit uns das Bumerangwerfen und -fangen.

Kinderfest. Sonntag, den 25. September, 13.00 bis 18.00 Uhr. 14.00 Uhr Oberengstringer Figurentheater «d'Bremer Stadtmusikanten». 16.00 Uhr Zauberer Lukky, und viele andere Attraktionen, Sandwich und Kuchen.

Der Veranstalter ist die Terre des hommes «Kinderhilfe», und der Erlös geht an Projekte in Libanon.

Spezielle Öffnungszeiten: Am Mittwoch, 28. September, und Donnerstag, 29. September, bleiben die Werkstätten geschlossen. Kafi und Büro bleiben geöffnet.

Sport für alle — das gute Angebot

Seit einiger Zeit hat der Turnverein Höngg eine neue Form Sport zu treiben in seinem Angebot. «Spiel — Sport — Turnen» heisst ein Kurs, mit dem der TV Höngg eine bestehende Marktlücke schliesst.

Teilnehmen können alle Höngger, eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht nötig. Damen und Herren turnen gemeinsam. Arbeitszeit, Arbeitsweg und andere tägliche Verpflichtungen trennen Partner während den Wochentagen. Viele unter ihnen, vor allem jüngere Paare, suchen deshalb nach Möglichkeiten ihre Freizeit gemeinsam zu verbringen. Das grosse Interesse an den vorausgegangenen Kursen hat uns bewogen, am 23. September 1988 einen weiteren Kurs zu starten.

«Spiel — Sport — Turnen» ist vielseitig und abwechslungsreich aufgebaut. Gymnastik mit viel Musik, einfache Turnelemente, Stretching und vieles mehr wird an den Kursabenden geboten. Sport wird aus Plausch und als Ausgleich zum täglichen Stress betrieben. Trotzdem wird mancher etwas ausser Atem kommen und auch vom Muskelkater vielleicht nicht verschont werden. Selbstverständlich bestimmt jeder Teilnehmer selbst, wie stark er mitmachen möchte.

Teilnahmebedingungen: Alle Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein — Mindestalter 16 Jahre — Unkostenbeitrag pro Lektion Fr. 2.—.

Kursdaten: 23. und 30. September; 7. und 28. Oktober; 4., 11., 18. und 25. November; 2., 9. und 16. Dezember.

Kursort und Zeit: Turnhalle Vogtsrain, 20.00 bis 21.00 Uhr.

Akkordeon-Orchester Hönegg

Herbstkonzert 1988
Wir möchten Sie, geschätzte Leser, auf unser traditionelles Herbstkonzert mit Abendunterhaltung aufmerksam machen. Es findet am Samstag, 1. Oktober 1988, in Zürich-Hönegg statt.

(RH) Das Akkordeon-Orchester Hönegg wird dieses Jahr durch das befreundete Akkordeon-Orchester Schwamendingen, welches das diesjährige Eidgenössische Harmonika- und Akkordeonmusikfest durchführte, tatkräftig unterstützt. Die Dirigenten Heidy Bayer (AO Hönegg) und Reinhard Hollenstein (AO Schwamendingen) haben mit ihren aktiven Spielerinnen und Spielern für Sie ein abwechslungsreiches, **interessantes Musikprogramm** einstudiert. Nebst den Akkordeon-Orchestern von Hönegg und Schwamendingen sind ein **Kinderchor** der Musikschule Hollenstein unter der Leitung von Heidy Bayer, sowie das **Tanz-Orchester** «Les Poissons» zu hören. Letzteres spielt für Sie bis morgens um 2.00 Uhr zum Tanz auf.

Auf Wiedersehen am 1. Oktober 1988 um 20.00 Uhr (Türöffnung 19.15 Uhr) an unserem Herbstkonzert mit Abendunterhaltung im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 (Tram 13 bis Meierhofplatz) in Zürich-Hönegg. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen schon heute einen vergnügten Abend am Herbstkonzert des Akkordeon-Orchesters Hönegg.

In Hönegg
10 Jahre



M & S Schreiner Porzellan

eigenes Mal-Atelier
mit exklusivem, handbemaltem Porzellan

grösste Auswahl
von Mal-Porzellan in klassischen und modernen Formen aus weltbekannten Manufakturen

alle Zubehöre
für die Porzellan-Malerei wie Pinsel, Farben, Vorlagen und eine grosse Palette von Lusterfarben

eigene Brennerei
sorgfältiges und fachgerechtes Einbrennen Ihrer Arbeiten

10%
Jahri Rabatt
auf unser
Mal-Porzellan

M. & S. Schreiner, Porzellan
Limmattalstrasse 126, 8049 Zürich
Telefon 01/3412711
(Telefon Privat 3410127)

Belle Hair
COIFFURE

Herbst... Zeit der Farben!
Warum nicht mit einer modischen Tönung Ihre ersten grauen Haare decken? Wir helfen Ihnen, die natürliche Nuance bestimmen und garantieren die Ausführung mit Fingerspitzengefühl.

Inge Fischer
und Mitarbeiterin

341 19 56 **Gratis-Parkplätze**
Rüthofstrasse 15



Mit Sonne der Zukunft entgegen...

(rjb) Derweil sich kürzlich eine Braut auf der Rigi per Sänfte zur Hochzeit tragen liess, hatte ein junges Hönegger Brautpaar einen noch viel originelleren und vor allem sehr exklusiven Einfall: Es erfüllte sich den einmaligen Wunsch, **im Solarfahrzeug zur Trauung** zu fahren. So kam es, dass ESORO, gleichbedeutend wie «Himmel», das Sieger-Solarmobil der diesjährigen «Tour de Sol» des Solarteams Hönegg, zu diesen Ehren kam. Mit prachtvollen Sonnenblumen geschmückt fuhr es am vorletzten sonnigen Samstagnachmittag zum alten Wahrzeichen von Hönegg, zu der am sonnigen Rebberghügel gelegenen reformierten Kirche vor. Möge ebensoviel und noch mehr Sonne auch im gemeinsamen zukünftigen Leben des jungen Brautpaares scheinen!



Das preisgekrönte Fahrzeug aus Hönegg ist übrigens hin und wieder in den Strassen unseres Quartiers unterwegs. Am kommenden Wümmefäsch wird es ebenfalls mit zu den gebotenen Attraktionen des Rahmenprogramms gehören.

Eine Nachricht, die alle DECOY-Fans freuen wird

(rjb) **Erstmals wieder nach einer längeren Pause wird die Hönegger Rockband DECOY bei uns zu hören und zu sehen sein.**

Am 30. September/1. Oktober 1988 organisiert der **Jugendtreff Hönegg** in Zusammenarbeit mit der katholischen und reformierten Kirchgemeinde ein **Jugendfest** mit verschiedenen Attraktionen. Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentieren sich zwei Musikgruppen, darunter am Samstag, 1. Oktober um 22 Uhr in der Turnhalle Bläsi die **DECOY**

Band live. Die Disco «Magic Cat» wird den weiteren Abend gestalten.

Die fünf jungen DECOY-Musiker — alle aus unserem Quartier — arbeiten schon monatelang sehr seriös und intensiv an ihrem Programm und werden sich zu diesem Anlass mit einigen neuen Songs vorstellen.

Ausserdem wurde die Gruppe DECOY für die Teilnahme am traditionellen «Sihltaler Rock-Grand-Prix 88» selektiert, wo sie am 21. September 1988 in Langnau am Albis im Wettbewerb mit andern Gruppen ihr Programm zum besten gab. Toi, toi, toi für einen erfolgreichen Auftritt an beiden Anlässen!

Die Hönegger DECOY Band mit v.l.n.r.: Richi Eigenheer, Thomas Wälti, Thomas Graf, Martin Kutter, Alexander Jaggi

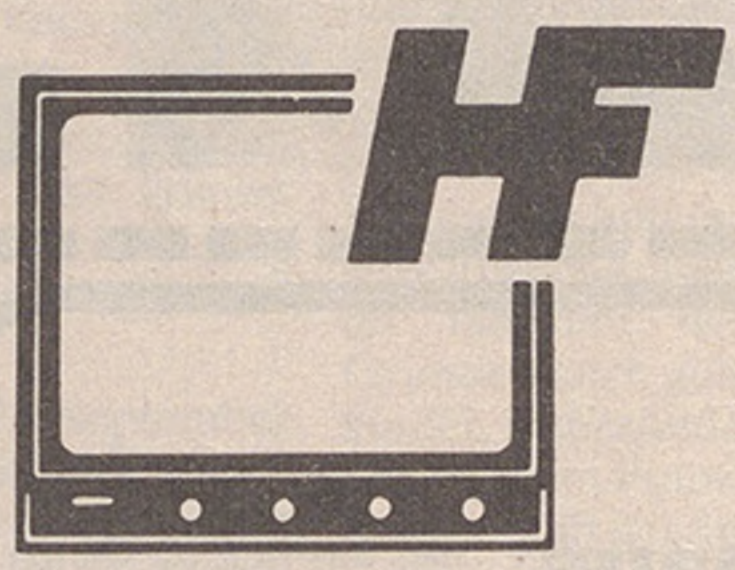


Radio TV Video Teil-ausverkauf

amtl. bew. vom 27. September bis 21. Oktober 1988
Wegen Umzug

in unser Provisorium an der Limmattalstrasse 166
(neben Haushaltswaren-Geschäft Meier + Co.)

10 bis 50 % Rabatt



H. Fawer
Limmattalstrasse 204, Zürich-Hönegg
Telefon 341 57 00



F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 341 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Tochter mit invalider Mutter sucht

Einfamilienhaus
zu kaufen oder mieten — oder Wohnung mit Garten, evtl. Parterrewohnung, (Hundehalter).

Telefon nachmittags ab 14 Uhr Nr. 341 43 39
(bitte lange läuten lassen, da gehbehindert)

Aus dem neuen Zürcher Wirtschaftsmagazin:

- 

Fachkräfte gesucht zahlen sich aus
- 

BVG: «Individuelle Lösungen»
- 

Gewerberäumlichkeiten sind rar!
- 

Das Glattal
- 

Sponsoring – Ein Trend im Marketing



Das neue Zürcher Wirtschaftsmagazin erscheint viermal jährlich mit aktuellen Informationen für Zürcher Klein- und Mittelbetriebe.

Zürcher Kantonalbank

Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82



Frische Wind um d'Ohre: E Stiffti bim «Rothmayr».



Lehrstellen frei
für Herbst '89:

Sich dem frischen Wind stellen. Als Lehrling in einem Beruf mit Zukunft: Heizungs-, Lüftungs- und Sanitär-Monteur, oder Heizungs-, Lüftungs- und Sanitär-Zeichner (für Mädchen auch Zeichnerin) und kaufm. Angestellte(r). In einem alteingesessenen Unternehmen, das die Nase im Wind hat. Und das die Lehrlingsausbildung ernst nimmt.

Wer mehr über seine Zukunft wissen will, ruft uns am besten einfach an: Die neue Lehrlingsbroschüre verlangen oder eine Schnupperlehre abmachen!

Tel. 01/493 21 21 (Herrn F. Biggel verlangen.)

Ferienzeit ist Schnupperzeit! Wann kommst Du?

Alüüte –
abmache –
schnuppere

Rothmayr

Sanitär • Heizung • Lüftung • Klima

Rothmayr Installationen Zürich AG

Postfach, 8047 Zürich

Albisriederstrasse 226

Telefon 01 493 21 21



Abstimmung
25. September

Theo Egloff

in die Kreisschulpflege Waidberg

- 40jährig, verheiratet
- 3 Kinder: 7, 4 und 1jährig
- Naturwissenschaftler (ETH)
- Hptm (Fliegerabwehr)
- parteilos
- wohnt am Zanggerweg 29, 8006 Zürich
- geht Probleme unbelastet von der Sache her an
- ist aufgeschlossen für Neues
- und dem Bewährten verpflichtet

In's Team der Kreisschulpflege Waidberg

Wie früher.
Überlegene Kraft.
BMW 325i.
170 PS, 7,7 sec bis 100.
ABS serienmässig.
M-Paket auf Wunsch.

TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



Ein ehrgeiziges Automobil.
Eine ehrgeizige Garage.

KÜPA-Gartenhaus



Alles aus Holz für Garten, Park und Landschaft: Blockhäuser, Tische, Bänke, Blumentröge, Sichtschutzwände, Pergolen, Schaukeln.

Von der Sitzbank bis zum Blockhaus liefern wir alles in vielen Modellen und Ausführungen. Auch nach Ihren Angaben.



STAIBLE-HOLZ
Für Garten und Freizeit
Sägestrasse 3
8371 Oberwangen
Telefon (073) 411382

Besuchen Sie unsere permanente Ausstellung.



Atelier Ursula

Masskonfektion
Ursula Rusch
Toggenburgerstrasse 117, 9500 Wil
Telefon (073) 2357 12

Natel-C?
Sperrdifferential?
LM-Felgen?
Klimaanlage?
Alles zum Nachrüsten.
Im TITAN-Zubehör-Shop.

TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



Maler-
Tapezierer-
Arbeiten
Unverbindliche
Offerten

W.Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Sauna
Rütihof-Högg
Solarium
341 36 16 Daniel Hänseler
dipl. Masseur

Jelmoli

Zürich-City

Aktuelles Zopfmuster!
Toller Pulli aus pflegeleichtem
Material: 70% Acryl,
30% Wolle. Rot, grün oder
schwarz. Gr. S, M, L.
Nur 39.90

SCHLAGERPREIS
39.90

Spotlite

Erhältlich in Ihrem Jelmoli oder bequem
per Telefon. Aus dem Versand-Katalog: Seite 21, Angebot 8

BESTELL-TELEFON
01/849 22 11

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

LIMMAT-
APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/3417646

Betrifft: Högger Winzerregel
Wenn's am Micheltag tuet schneie
tuend d'Ochsli zimli abegheie.



Urs Blattner Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft



COUPON

Bitte senden Sie mir gratis den neusten
Jelmoli-Versandkatalog an meine Adresse:

Name/Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

SP 38/9.88

Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an: Jelmoli-Versand, 8088 Zürich

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Sitzung vom 20. September. Lange emotionsgeladene Diskussionen um eine Motion zur Bau- und Zonenordnung.

Zu Beginn der Sitzung gab es einige Diskussionen über die Behandlung des Geschäftes von M. Munz (LDU), das sich um die Rauchgasreinigung in den Kehrrichtverbrennungsanlagen handelte. Da die Interpellationsantwort des Stadtrates noch nicht vorlag, wollte der Interpellant sich lediglich auf eine mündliche Begründung beschränken. O. Eisenring (SVP) zitierte die Geschäftsordnung, die ein solches Vorgehen nicht vorsieht. Ein Antrag auf Verschiebung des Geschäftes wurde vom Rat gutgeheissen und das Geschäft vertagt.

Harte Vorwürfe innerhalb des Stadtrates und Angriffe auf die Vorsteherin des Bauamtes II wegen Verletzung des Kollegialprinzips.

Gemeinderätin Dr. Kathy Riklin und 65 Mitunterzeichner reichten am 31. August 1988 folgende Motion ein:

«Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat **sofort** eine Vorlage zur Revision der Bau- und Zonenordnung vorzulegen auf den Grundlagen der generellen Zielsetzungen 1985 und dem Entwurf 1986/87, welcher der Bevölkerung zur Vernehmlassung vorgelegt wurde.

Begründung:

Gemäss eidgenössischem Raumplanungsgesetz müssen sämtliche Nutzungsplanungen bis 31.12.1987 abgeschlossen sein. Das Zürcherische Planungs- und Baugesetz schreibt zudem vor, dass die kommunalen Nutzungsplanungen bis 31.3.1984 ausgearbeitet sein müssen. Diese Frist wurde vom Regierungsrat für alle Gemeinden bis 31.3.1985 verlängert. Für die Stadt Zürich läuft diese Frist nach dreimaliger Verlängerung am 31.3.1990 ab. Um dem Parlament genügend Zeit für eine gründliche Beratung dieses wichtigen Geschäftes zu geben, wird der Stadtrat beauftragt, dem Gemeinderat die Vorlage bis 31. Oktober 1988 zu überweisen.»

Anfangs der Diskussion verwies die Ratspräsidentin auf die Redezeit und ersuchte die Ratsmitglieder diese einzuhalten.

Die Motionärin K. Riklin (CVP) begründete ihre Motion, die von 66 Mitgliedern unterzeichnet worden ist. Sie erklärte sich bereit, das Wort «**sofort**» zu streichen, was bedeutet, dass der Vorstoss motionsfähig ist. Sie warf dem Stadtpräsidenten vor, sehr emotionell auf die Motion am Lokalradio reagiert zu haben. Die SVP verurteilte sie und meinte, dass mit allen Mitteln versucht würde einen Entscheid über den Entwurf zur Bau- und Zonenordnung zu verhindern. Die Motionäre seien keinesfalls Steigbügelhalter der Minderheit im Stadtrat (Koch, Küng, Aeschbacher). Die CVP stehe fast einstimmig hinter der Motion, denn die Raumplanung diene der Bevölkerung, und dies sei zu respektieren.

G. Müller (SVP) bedauerte, dass man sich leider daran gewöhnen musste, bestellte Vorstösse von Stadträten zu behandeln, wie dies bei der vorliegenden Motion der Fall sei. Den Vorwurf seiner Vorrednerin wies er aber energisch zurück, denn auch die SVP sei sehr an einer Lösung und einem Entscheid zur Bau- und Zonenordnung interessiert. Die Motion sei aber eindeutig eine Zumutung gegen alle Interessierten, die sich für die Wirtschaft, den Handel und das Gewerbe in der Stadt Zürich einsetzten. Es hätte bis dato als anständig gegolten, wenn Geschäfte die im Stadtrat noch nicht erledigt worden seien, mit Vorstössen bedacht würden. Massiv verurteilte er aber die Haltung der drei der Bau- und Zonenordnung nicht zustimmenden Stadträte. Für die Schlussabstimmung stellte er im Namen der SVP den Antrag auf Namensaufruf.

M. Vollenwyder (FDP) taxierte die Motion als völlig sinnlos. Nachdem das Wort «**sofort**» ohne weiteres gestrichen worden sei, gäben die Motionäre zu, dass der zuerst in den Vordergrund gestellte Zeitdruck hinfällig geworden sei und die Motion dadurch zurückzuziehen sei.

Ch. Spiess (NA) bestritt die Sinnlosigkeit der Motion. Er glaube nicht, dass der Stadtrat, sofern eine Überweisung zu

Stande käme, einfach an seiner Meinung festhalten könne. Unsere Wirtschaft in Zürich müsse nicht immer grösser werden, denn dadurch würden nur noch mehr Ausländer in unser Land gebracht. J. Hefti (GP) meinte, dass der Gemeinderat ein Interesse daran hätte eine Weisung zur Bau- und Zonenordnung in Ruhe zu beraten. Die Fristen seien aber bereits überzogen und es scheine, dass ein Teil des Stadtrates dieses Thema als Wahlschlager 1990 ausschlagen möchte. Die Motion sei bestimmt nicht bestellt worden, denn sie sei ja von einer respektablen Anzahl Gemeinderäte unterzeichnet worden. St. Schwyzer (CVP) kritisierte die grossen, in letzter Zeit immer wieder vorkommenden Indiskretionen von Mitgliedern des Stadtrates. Es sei doch nicht in Ordnung, dass alles was beschlossen worden sei in den Tageszeitungen nachgelesen werden könne. Dies sei für eine Behörde sehr beschämend.

A. Affolter (SP) empfahl dem Stadtrat unbedingt wieder Tritt zu fassen und die Geheimhaltung in Zukunft ernsthaft anzuwenden. Die Indiskretionen hätten ein Mass angenommen, das nicht mehr vertretbar sei. Mit der Bau- und Zonenordnung müsse dafür gesorgt werden, dass nicht noch mehr Arbeitsplätze aus der Stadt Zürich verbannt würden. Er griff G. Müller SVP an und warf ihm vor, dass in dieser Form wie er es getan hätte, nicht politisiert werden dürfe.

H. U. Peter (FDP) warf den Motionären vor, sie wollten mit dem Vorstoss eine andere Vorlage in den Gemeinderat bringen. An solchen Spielregeln in der Gewaltentrennung müsste entschieden gezwiefelt werden. Die FDP habe einen ausgewiesenen Planungsexperten zugezogen, der sämtliche Resultate seiner Untersuchungen auch an Frau Stadträtin U. Koch weitergegeben habe. Die von der Minderheit im Stadtrat bestellte Motion sei völlig überflüssig und unnötig. Mit der Motion soll das angeschlagene Image von Frau U. Koch aufgemöbelt werden. Die Vorsteherin des Bauamtes II hätte einen demokratischen Planungsvorgang mit ihren Indiskretionen zur Farce gemacht. M. Munz (LDU) wirft seinem Vorredner vor, dass der Entwurf der Bau- und Zonenordnung noch von Hugo Fahrner verfasst worden sei, und die Angriffe auf Frau Stadträtin Koch deplaziert seien. Eine Zustimmung heisse nicht, dass man mit der Motion ohne Änderung einverstanden sei.

S. Estermann (SP) entgegnet den Gegnern der Motion, die Geheimhaltung sei klar umschrieben und warf G. Müller SVP vor, dass er über das Recht sehr schlecht beraten sei, denn er frage sich, ob es nicht ein Offizialdelikt sei, wenn die Geheimhaltung eindeutig verletzt werde. Der Eingriff in ein laufendes Geschäft sei durchaus vertretbar. H. U. Peter müsse sehr genau informiert sein, wenn er den Stadträten Indiskretionen vorwerfe, denn jede Art von Vorwürfen müsste zuerst erwiesen werden. W. Blum (FDP) kritisierte die Aussagen seines Vorredners und bemerkte dazu, dass er als Jurist in der Baurekurskommission nicht sagen könne, er hätte von diesen Vorfällen nichts gemerkt. Die FDP würde ihre Mitarbeit zu einem Entwurf der Bau- und Zonenordnung anbieten, obwohl der Text der Motion eher zu bezweifeln sei. Im «Volksrecht» stehe klar von einer Entmachtung des Stadtrates, und darum müsse man auf solche bestellten Vorstösse anders reagieren. Der Vorsteherin des Bauamtes II sei es früher nicht gelungen, mit den Mitarbeitern des Sekretariates friedlich zusammenzuarbeiten, und dies sei nun offensichtlich auch im Stadtrat nicht der Fall. K. Kübler (EVP) hofft, dass dieses Geschäft noch in diesem Jahr erledigt werden kann. Er würde es nicht verstehen, wenn der Stadtrat mit der Erledigung bis zu den Neuwahlen zuwarten würde. N. Scherr (POCH) titulierte W. Blum einen Heuchler, der massive Vorwürfe an Stadträtin U. Koch sehr blumig verpackt habe. G. Müller (SVP) sei ein Schlammschläger, der zu einer Verunglimpfung beitrage. H. Brenner (SVP) bemerkt, dass Indiskretionen doch seit zwei Jahren gang und gäbe seien, und ebenso die Ausschereung aus dem Kollegialprinzip. Sicher arbeite die SVP nicht auf Zeitgewinn, denn mit sechs zu drei Stimmen hätte Stadträtin U. Koch einen klaren Auftrag, dem Gemeinderat eine Vorlage zur Bau- und Zonenordnung vorzulegen. W. Lüdi (SP) kritisiert das schlechte Klima im Stadtrat, das sicher nicht nur von einer Seite komme. Das Klima sei schon lange

schlecht, und er persönlich möchte auch sehr gerne wissen woher dies schlussendlich komme. Stadträtin U. Koch (SP) nimmt Stellung zu den Vorwürfen und meint, man müsse diese einfach ertragen. Skandalös sei, dass die Abstimmung im Stadtrat auf einen äusseren Druck zustande gekommen sei, Amtsverletzungen begangen worden seien, und Papiere an interessierte Wirtschaftskreise weitergegeben worden seien. Dies stelle eine grobe Verletzung dar und wenn man alles offen besprechen würde, gäbe es einige Personen im Rat, die sehr still werden würden. Stadtpräsident Thomas Wagner (FDP) gibt eine Begründung zur Ablehnung der Motion und entgegnet seiner Stadtratskollegin auf die gemachten Vorwürfe. Der Stadtratsentscheid sei nicht auf äusseren Druck vorgenommen worden, sondern basiere auf einer klaren Willensbildung im Stadtrat. An den neuen Stil im Stadtrat müsse er sich in Bezug auf das Kollegialsystem zuerst gewöhnen. Unter Namensaufruf wird die Motion schlussendlich mit 71 zu 39 Stimmen dem Stadtrat überwiesen. Dagegen stimmten die SVP, FDP geschlossen, einzelne EVP, CVP und LDU Mitglieder.

Nach der Behandlung einiger weiterer Geschäfte wurde die Sitzung um 20.00 Uhr geschlossen.

Ergänzende Gedanken zur Vorverlegung des Französischunterrichts

Bei all den wohlgemeinten pädagogischen Argumenten, die in letzter Zeit für oder wider eine Vorverlegung des Französischunterrichts ins Feld geführt worden sind, fehlt meiner Ansicht nach ein wichtiger Aspekt, nämlich auf welche Art und Weise dieser Sprachunterricht erfolgen soll.

Hand auf's Herz, lieber Leser, liebe Leserin, mit welchen Gefühlen denken Sie an Ihren ersten Fremdsprachenwerb zurück? Ob Französisch, Italienisch oder Latein — war es nicht oft eine mühselige, trockene Angelegenheit, die meistens nach dem folgenden Schema ablief: Lesen, Vokabeln auswendiglernen, Grammatikregeln und ihre Ausnahmen büffeln, Diktate schreiben und als Krönung eine Übersetzung verfassen. Als fleissiger Schüler konnten Sie zwar nach kurzer Zeit virtuos mit Formen, Zeiten und Fällen jonglieren, waren aber unfähig, einfache alltägliche Wendungen anzubringen oder gar ein Gespräch zu führen.

Zum Glück sind diese Methoden längst als überholt anerkannt und massiv den heutigen Bedürfnissen angepasst worden. Die Engländer wirkten bahnbrechend im Verfassen von ausgezeichneten Lehrgängen und Hilfsmitteln (unter anderem Ton- und Bildträger, Video, Laborprogramme, vereinfachte Lesetexte), die den Lernenden ganzheitlich und stets als Gesprächspartner in realen Situationen einbeziehen.

Seit zirka 15 Jahren sind auch in schweizerischen und deutschen Verlagen Werke entstanden, die auf den neuen methodischen und didaktischen Erkenntnissen basieren und es dem Lernenden auf jedem Niveau erlauben, seine Fremdsprache in angenehmer, abwechslungsreicher, heiterer, stets realitätsbezogener Atmosphäre zu erlernen.

Auf unsere Primarschüler warten zwei erprobte moderne Lehrmittel, ihrem Alter und ihrer gesunden Neugierde angepasst. Der spielerische Einstieg in die erste Fremdsprache in diesem idealen Alter hat viele Vorteile: der Schüler erweitert seinen kulturellen Horizont, pubertäre Hemmungen fallen weg, der Schulalltag wird aufgelockert, die Achtung vor dem Anderssprachigen steigt. Der Lernende wird sich erfahrungsgemäss seiner Muttersprache und der Hochsprache besser bewusst. Es wird eine optimale Grundlage für alle späteren Stufen geschaffen: Grammatik und Satzstrukturen werden beim vertiefteren Studium auf der Oberstufe und in der Mittelschule einfacher und schneller verständlich.

Deshalb, liebe Stimmbürger, unterstützen Sie diese einmalige Chance für unsere Kinder und **lehnen Sie die Initiative** zur Mitbestimmung im Schulwesen **mit Ihrem Nein** ab.

Anne-Marie Aisslinger-Gubler, lic. phil. I

Sperrung der Hönggerstrasse stadteinwärts

Der **Einbahnverkehr** in der Hönggerstrasse ab Waidstrasse/Im Sydefädeli in Richtung Breitensteinstrasse (Wipkingerplatz) ist wegen Gleiserneuerung verboten. Seit Mittwoch, 21. September 1988, Dauer zirka vier Wochen.

Umleitung: Über Waid-/Dorf-/Nordstrasse in die Westtangente.



GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

Tintenfisch mit Salsa. Freitag, den 23. September ab 19.00 Uhr. Die siebenköpfige Gruppe **Chevere** präsentiert an diesem Abend Musik aus der Karibik, die von den Rhythmen ganz Südamerikas geprägt ist.

Zum Essen gib's: Tintenfisch im Bierteig Fr. 7.—. Pouletschenkel Fr. 5.—. Tomaten, Kuchen, Getränke. **Eintritt frei.** Bei schönem Wetter findet die Veranstaltung im Freien statt.

Bumerangwerfen. Am Samstag, den 24. September ab 14.00 Uhr kommt Martin Scherrer vom Swiss Boomerang Club ins GZ und übt mit uns das Bumerangwerfen und -fangen.

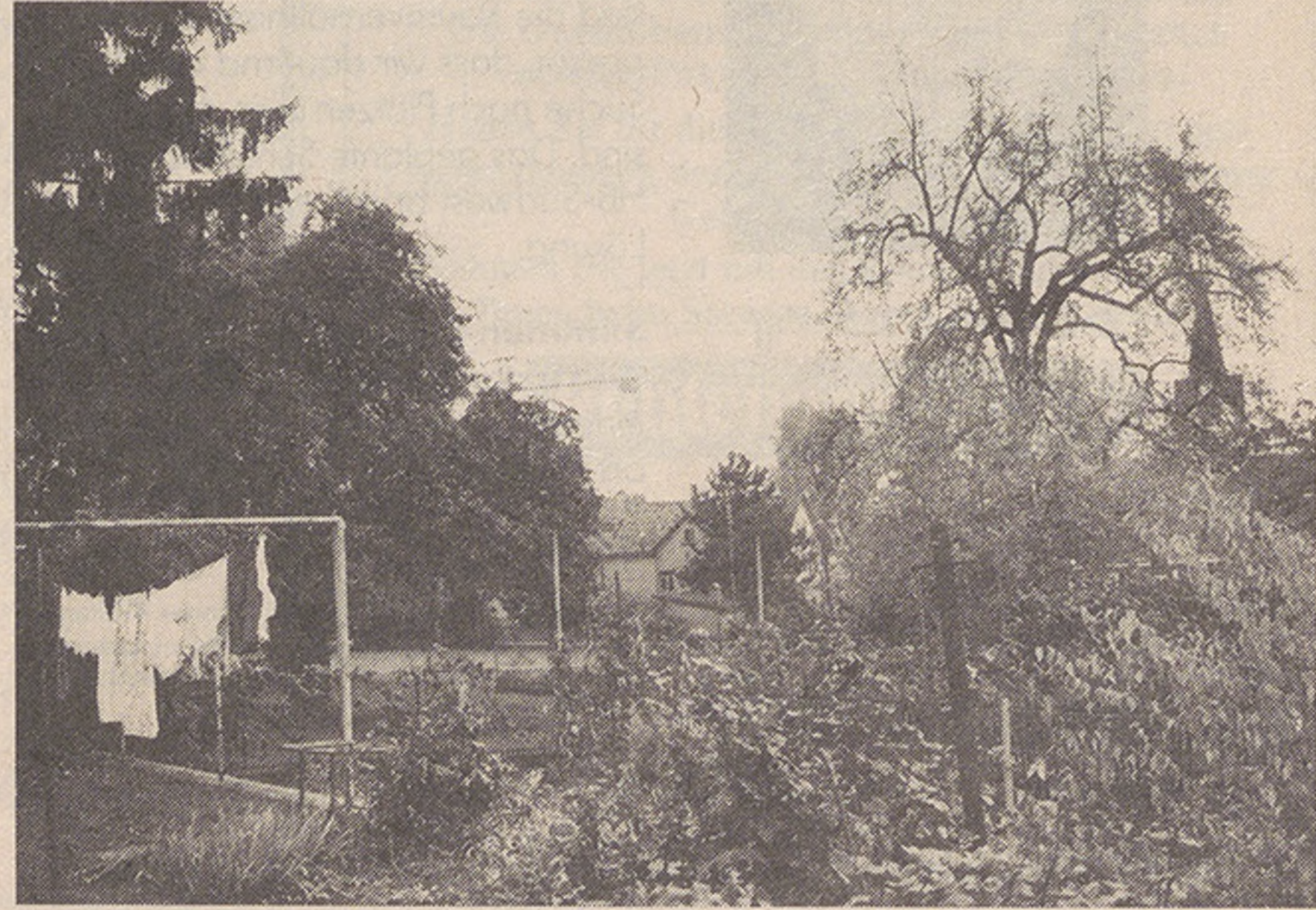
Kinderfest. Sonntag, den 25. September 13.00 bis 18.00 Uhr. 14.00 Uhr Oberengstringer Figurentheater «d'Bremer Stadtmusikante», 16.00 Uhr Zauberer Lukky, und viele andere Attraktionen, Sandwich und Kuchen. Der Veranstalter ist die Terre des hommes «Kinderhilfe» und der Erlös geht an Projekte in Libanon

spezielle Öffnungszeiten. Am Mittwoch, den 28. September und Donnerstag 29. September bleiben die Werkstätten geschlossen. Kafi und Büro bleiben geöffnet.

Herbstlyrik

(rjb) Nur wenige Schritte von der regen Bautätigkeit, von den aufgerissenen Strassengräben, vom Maschinen- und Motorenlärm entfernt, präsentieren sich gegenwärtig altbekannte Winkel von Höngg in ihrer schönsten **frühherbstlichen Idylle**. Natur- und Landleben spielen sich inmitten dichtbewohnter Zonen unseres Quartiers ab. Friedlich weiden die Kühe auf dem fetten Gras, derweil von bestanden Obstbäumen die Ernte eingebracht wird. Aus gebührender Entfer-

Der Anblick dieses friedlichen Stillebens im herbstlichen Höngg macht die Gegenwart eines entfernten Baukrans wieder nett.



Umstrittene Vorlagen am Abstimmungsstamm der FDP 10

Am 12. September 1988, führte die FDP 10 ihren öffentlichen Abstimmungsstamm zu den Vorlagen vom 25. September, durch. Die Empfehlungen zu den umstrittenen Vorlagen lauten: Westtangente nein, Veloabstellplätze ja, HB-Südwest ja. Das Frühfranzösisch blieb umstritten.

Westtangente: nein

Die Befürworter gehen von zwei Fehlern aus: Zum einen besteht die Westtangente nicht nur aus der Rosengartenstrasse. So wird sich der Stau zum Beispiel in den Raum Hardplatz verlegen. Zum andern handelt es sich um eine kantonale Strasse. Der Kanton wird sich von einer allfälligen Annahme der Initiative nicht beeindrucken lassen. Die Abstimmung hat deshalb lediglich konsultativen Charakter. Die richtige Lösung wäre die Tieferlegung der Westtangente, die so rasch als möglich angestrebt werden muss!

Veloabstellplätze: ja

Winterthur hat mit den Veloabstellplätzen gute Erfahrungen gemacht. Auch in Zürich ist ein Bedürfnis ausgewiesen. Verglichen mit den Kosten für Autoabstellplätze ist die verlangte Summe bescheiden. Zudem soll eine Veloverbindung von der Sihlpost zum Sihlquai geschaffen werden.

HB-Südwest: ja

Das Projekt HB-Südwest bildet eine Chance für Zürich, den bisher ungenutzten Platz über den Gleisen für Wohn- und Geschäftsräume zu nutzen. Dafür muss kein Kulturland geopfert werden. Die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr kann gar nicht besser sein.

Frühfranzösisch: unentschieden

Unter den Anwesenden waren sowohl Gegner, als auch Befürworter des Frühfranzösisch, zu finden. Die Gegner führten unter anderem aus, unsere Kinder und besonders die Ausländerkinder hätten nebst dem Hochdeutsch eine weitere Fremdsprache zu lernen. Zudem werde der Unterricht nur verschoben. In der Sekundarschule werde das Französisch entsprechend abgebaut. Die Befürworter machten nebst staatspolitischen Gründen auch geltend, dass Ausländerkinder, insbesondere Spanier und Italiener, mit dem Französisch wegen der Verwandtschaft der Sprache keine Mühe haben werden.

B. Zürcher, FDP 10

coiffeure

roana

hairstyling

R. Imfeld
Damen und Herren
Kappenhühweg 5
Haus MM, 1. Etage
Tel. 341 30 40

nung machen sich einige Spatzen Brotreste streitig, und hoch oben in den Wipfeln tragen stolze Elstern lauthals ihre Differenzen aus...

In weiter Ferne — oder vielleicht ist es gar nicht so weit, der Schein trügt — starre Krantürme mit schwingend ausholendem Arm. Dazwischen noch unzählige, liebevoll gepflegte blühende Balkonpflanzen, überall, in der leichten Herbstbrise...

Das alles ist auch Höngg, dort wo es von seiner noch ursprünglichen Seite, seiner schönsten, sich gibt. Ein Blick in dieses Naturbild ist erfrischend für Herz und Gemüt.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		<i>Dienstag und Mittwoch, 27./28. Sept.</i> Sportartikelbörse im katholischen Pfarrsaal	
9.30	Sonntag, 25. September 1988 in der Kirche Pfr. Christian Zangger — Mitwirkung des Kirchenchors Kollekte: Projekt «Werkschür» Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	18.00	<i>Mittwoch, 28. September 1988</i> Jugendabendgottesdienst mit anschliessender Spielmöglichkeit im Jugendraum bis 19.30 Uhr
9.30	Jugendgottesdienst im Ref. Kirche- meindehaus		Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse <i>Dimanche 25 septembre 1988</i> Culte Pasteur: M. Bridel (St. Gall) Culte de l'enfance Garderie Après-culte
9.30	Sonntagschule im Sonnegg (Kirchen- platz)	10.00	
9.30	im Schulhaus Imbisbühl	10.00	
9.00	im ABZ-Kolonielokal am Börtli	10.00	
14.15	<i>Dienstag, 27. September 1988</i> Besammlung am Milchbuck, Bus Nr. 69. Höngger Senioren-Halbtagswan- dergruppe. Wanderung im Zürich- bergwald.	11.00	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrnstrasse 44 <i>Sonntag, 25. September 1988</i> Familiengottesdienst zum Erntedank
14.00	<i>Mittwoch, 28. September 1988</i> bis 17.30 Uhr Sonnegg — Café für alle	10.00	
20.00	<i>Donnerstag, 29. September 1988</i> im Heilig Geist Heil und Heilung aus biblischer Sicht mit Pater Toni Steiner, Bibeltheologe.	18.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 24. September 1988</i> Beichtgelegenheit Jugendgottesdienst <i>Sonntag, 25. September 1988</i> 26. Sonntag im Jahreskreis Niklaus von Flüe Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt Heilige Messe mit Predigt Kinderhütendienst im Club 1
20.00	<i>Freitag, 30. September 1988</i> in der Ref. Kirche Höngg «Die Herausforderung des Evange- liums auf die Not Indiens...»	17.15 18.00	
20.00	<i>Samstag, 1. Oktober 1988</i> in der Ref. Kirche Höngg «... und die Herausforderung des Evange- liums auf die Not der Schweiz?»	8.45 9.15 11.00	
18.00	<i>Samstag, 1. Oktober</i> Jugendcafé Albatros Ken Gnanakan singt und berichtet aus seinem Leben als berühmter Popstar im Indien der sechziger Jahre und seinem Suchen nach neuen Werten	9.00 19.30 9.00	<i>Montag, 26. September 1988</i> Heilige Messe <i>Dienstag, 27. September 1988</i> Keine heilige Messe <i>Mittwoch, 28. September 1988</i> Heilige Messe <i>Donnerstag, 29. September 1988</i> Michael, Gabriel, Rafael Rosenkranzgebet Heilige Messe <i>Freitag, 30. September 1988</i> Heilige Messe
10.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 25. September 1988</i> Pfr. Ingrid v. Passavant mit Kigo-Team Familiengottesdienst zum Weltsonn- tagschultag unter Mitwirkung der Kigo-Kinder Anschliessend Kirchenkaffee. Kollekte: Für die Sonntagschularbeit in den Nilländern. Jugend- und Kindergottesdienst: Besuch des Familiengottesdienstes	8.30 9.00 9.00	

TIBET-AUSSTELLUNG
Kostbarkeiten aus dem Land des Dalai Lama

17. September bis 17. Dezember 1988

In unserer Tibet-Ausstellung erleben Sie die ganze Faszination des grössten Hochlandes der Welt und erhalten einen Einblick in die hochstehende Kultur dieses wunderbaren Landes.

Schönste Teppiche, traditionelle Kleider, auserlesenes Kunsthandwerk, Video-Filme (Vom Dach der Welt) und Interview mit dem Dalai Lama).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

wyco Wyco, Wyss + Co.
8105 Regensdorf
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 011/840 57 88

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8 bis 17 Uhr
Do bis 19 Uhr, Sa bis 16 Uhr
(Änderungen nach tel. Voranmeldung)

**Die anspruchsvolle
Kosmetik
Maria
Galland
PARIS**

Erholen und entspannen Sie sich. Mit der Modelage MARIA GALLAND wird Ihre Haut optimal gepflegt und intensiv behandelt.

Daniela Fagetti
COSMETIC STUDIO

Rebstockweg 1
8049 Zürich
Tel. 01 341 84 08

Birmensdorf ZH

Für unseren Produktionsbetrieb suchen wir einen

Mitarbeiter

für die Bedienung unserer Spezialmaschinen.
Es sind keine Vorkenntnisse nötig, da der Bewerber durch unser Fachpersonal einge-
führt wird.
Parkplatz vorhanden
Wenn Sie sich angesprochen fühlen, rufen Sie uns bitte an.
Adhesive AG
Industriestrasse 8
8903 Birmensdorf
Tel. 01/737 31 51

Geschäfts- und Wohnungsumzüge

- Umzugsberatung kostenlos
- sorgfältig und zuverlässig
- interne Umzüge
- internationale Transporte
- Zügel-Shop

Einzel-Lagerräume

- im Sicherheitslagerhaus
- div. Grössen, bewacht, klimatis.

TRANS-MI
MINISTORAGE AG
01 302 41 41

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg
Samstag, 24. September, Krähnhahnen, Restau-
rant Neue Waid

CVJF-Jungschar Züri 10
Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere In-
formationen erhaltet Ihr bei Maja Zweifel-Hirter,
Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon
830 2425 oder 37187 70.

**Gemeindekranken- und
Hauspflege Höngg**
Abt. Krankenpflege
Alle
Krankenschwestern Telefon 341 85 12
Montag bis Donnerstag
14.30—16.00 Uhr
telefonische oder per-
sönliche Sprechstunde
im Beratungszimmer
an der Limmattalstr. 257

Kassierin:
Rita Holenstein Telefon P 342 17 96

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr.
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

**Haushilfe für Betagte
Pro Senectute**
Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis
9.30 Uhr.

**Krankensmobilen-Magazin
Samariterverein Höngg**
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 87 56.

Männerchor Höngg
Zum Stressausgleich etwas fürs Gemüt!
Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im refor-
mierten Kirchgemeindehaus.
Kontaktadresse
Präsident Werner Giger, Telefon 341 66 12

Mütterberatung Höngg
Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Höngg, Ackerstein-
strasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Orchester OAVZ
Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind stets
willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft.
Auskunft: Telefon 342 16 44 oder Telefon
341 05 41.

**Pestalozzi-Bibliothek
Höngg**
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 341 88 26
Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenen-
büchern. Romane, Erzählungen, Biographien,
Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilder-
bücher, Sachbücher aus allen Wissensgebie-
ten.
Laufend Neuerscheinungen!
Taschenbücher zum Stöbern und Wühlen
Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00

Sportverein Höngg

Samstag, 24. September 1988

9.00	Polizei Vet. — Höngg Vet. I M/Neudorf
10.30	Luzern Vet. — Höngg Vet. 2 M/Luzern
13.45	Inter Club DI — Höngg DI M/Hardhof
14.00	Wiedikon F — Höngg F F/Heuried
14.00	Höngg E — Polizei E M/Hönggerberg
15.00	Höngg CI — Lachen CI M/Hönggerberg
8.30	<i>Sonntag, 25. September 1988</i> Höngg 2 — Witikon 2 M/Hönggerberg
10.15	Höngg I — Oberglatt I M/Hönggerberg
13.00	Orense — Höngg 3 M/Juchhof 3
13.00	Höngg AI — Schaffhausen AI M/Hönggerberg
14.45	Höngg B Elite — Gossau B Elite M/Hönggerberg

Mittwoch, 28. September 1988
Höngg CI — Ballspielclub CI
Cup/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon
341 78 44 Auskunft!

**Lehrstelle für
Zahntechnikerin**

frei auf Sommer 1989

**Ein interessantes,
vielseitiges Handwerk**
für Sekundar- oder Realschüler mit
manuellem Geschick, in modernem Lehr-
betrieb in Höngg.
Schnuppern erwünscht.

Leuzinger Dentallabor AG
Naglerwiesenstrasse 2
Zürich-Höngg
Telefon 341 91 10

Ortsmuseum Höngg
Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Samstag, 24. September 1988, geöffnet von
17.00 bis 19.00 Uhr (Abstimmung)
Sonntag, 25. September 1988, geöffnet von
10.00 bis 12.00 Uhr, Puurezmorge.
Für Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten
wenden Sie sich bitte an M. Knörr, Telefon
341 66 00 oder an Frau Piller Telefon 341 83 61
im Ortsmuseum.

Turnverein Höngg

**Damen- und Frauenriege
des TV Höngg**

Muki-Turnen
(3 Gruppen)
(Nur telefonische
Anmeldung)
Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Donnerstag 10.00—11.00 Vogtsrain

Kinderturnen
Dienstag 17.00—19.00 Vogtsrain

Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg

Fit mit Gymnastik
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg

Frauenriege
(2 Gruppen)
Donnerstag 19.00—22.00 Lachenzelg

Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl

Auskunft: Emerita Seiler
Telefon 342 16 30
(nur morgens)

**Turnverein
Höngg**

Jugendriege
(3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.30 Vogtsrain

Aktivsektion
(Leichtathletik
Geräteturnen
und Gymnastik)
Di und Fr 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain

Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain

Auskunft: Walter Epprecht
Telefon 341 96 37

**TV Höngg
Handball**

Aktive
2./3. Liga
Dienstag 19.30—21.30 Lachenzelg
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle

A-Junioren
Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain
Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle

C-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 Lachenzelg

**Kontakt-
adresse:** Ruedi Zimmermann
Riedhofstrasse 378
8049 Zürich
Telefon Privat 341 98 81
Geschäft 492 77 52

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr —
ohne Zuschlag — geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00
Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken
durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon
47 47 00 — zu erfahren.

Serie 1
Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58, Halte-
stelle Rennweg/Augustinergasse, Telefon
211 35 71
Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstrasse
1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Telefon
361 39 64
Hottinger-Apotheke, Freiestrasse 55, Haltestel-
le Hottingerplatz, Telefon 251 29 42
Letzi-Park Apotheke, Baslerstrasse 50, Halte-
stelle SBB-Werkstätte+Freihofstrasse, Telefon
491 81 84
Apotheke Utogrund, Albisriederstrasse 232,
Haltestelle Siemens-Albis, Telefon 492 52 32
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Halte-
stelle Zehntenhausstrasse, Telefon 57 06 05
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.

Albro

Albro Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 011/361 44 96

Wie man eine gute

ERFINDUNG

weiterbehandeln soll, erklärt
unsere Erfinder- und Patent-
Informationsbroschüre à Fr. 8.—.

Patentanwaltsbüro
Rebmann-Kupfer & Co.
Augustiner-/Glockengasse 18
8022 Zürich, Tel. 01/221 01 33

**Roland Huber
Innendekorationen**
Zürich-Höngg am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche,
Orientteppiche, Polster-
gruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen,
Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62

HB-Südwest ja

— für eine Schule mit Zukunft

«Die HWV* platzt aus allen Näh-
ten. Viele Interessentinnen und
Interessenten müssen verfrachtet
werden und warten jahrelang auf
freie Studienplätze. Aber auch für
uns Studentinnen und Studenten
sind die Raumverhältnisse derart
prekär, dass wir dauernd auf der
Suche nach Plätzen zum Arbeiten
sind. Das geplante Schulhaus im
HB-Südwest bringt endlich eine
Lösung.

**Stimmen Sie JA zum HB-Süd-
west; damit sagen Sie JA zu
einem zeitgemässen Ausbildungs-
ort für junge Menschen.»**

Claudia Rüegg
Claudia Rüegg
Studentin der HWV

* HWV — Höhere Wirtschafts- und Verwaltungs-
schule. In der HWV erhalten die Studenten eine
höhere kaufmännische Ausbildung. Diese dau-
ert drei Jahre und schliesst mit dem Diplom
«Betriebsökonom HWV» ab.

HWV
HÖHERE WIRTSCHAFTS- UND VERWALTUNGSSCHULE ZÜRICH

Die HWV Zürich besteht seit 20 Jahren. Weitere
Schulen in der Schweiz in: Bern, Basel, Luzern,
Olten, St. Gallen, Genf, Lausanne, Neuenburg,
Chasso und Chur.

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

**Damensalon
Jasmin**

Hedy Zimmerli und Personal
Limmthalstrasse 59
Telefon 342 14 86 P



«HB-Südwest bringt die dringend notwendige Bahnhoferweiterung, Platz und Komfort für die Reisenden.

HB-Südwest JA!»

Dr. iur. Werner Latscha,
Präsident der Generaldirektion der
Schweizerischen Bundesbahnen, Zürich

Komitee «Eine Chance für Zürich»

Das Leben beginnt mit Achtzig

(E.M.) heisst die mit Platten angereicherte Unterhaltungsstunde, die *Eric Munk* (Hauser-Stiftung Höngg) schon in mehreren Alterssiedlungen und Heimen, zum Vergnügen der stets zahlreich Anwesenden, gehalten hat: in Oberstrass, Riesbach, Riedhof zum Beispiel, und diesmal in *Wipkingen* (Trottenstrasse).

Der Inhalt und die musikalische Unterhaltung sind nicht immer die gleichen. In *Wipkingen* eben huldigte Munk vor allem *Max Lichtegg*, dem gefeierten Tenor am damaligen Stadttheater, der gerade im Kleinen Tonhalle-Saal mit seinem Sohn Theodor einen Liederabend gegeben hat. Da der grosse Künstler schon 1936 am Berner Stadttheater den Tamiño, Don Ottavio und später ab 1942 sogar den Lohengrin sang und danach die berühmten Operetten-Partien Lehärs und Kälmans, bleibt es seinen Fans überlassen, sein Alter auszurechnen. Das unverwechselbare Timbre seiner Stimme, seine vorbildliche Diktion kamen auf seiner jüngsten Einspielung (Electromusic, 4147 Aesch) fabelhaft zur Geltung.

Leider sagte die 80jährige Schauspielerin, Kabarettistin und Texterin *Erna Brunell* ihren Besuch des schlechten Wetters wegen ab. Kürzlich erschienen ihre Erinnerungen «Ein Leben für die Bühne» (Panorama-Verlag, Altstätten), in dem die Junggebliebene ihre Auftritte bis 1988 schildert, sie spielt gegenwärtig in Winterthur einen Kellner, das heisst eine Männerrolle! Munk selber, 86jährig, erzählte von seinen weltbekannten Freunden, dem 94jährigen Cellisten Pablo Casals, der

noch jeden Morgen drei Stunden übt; dem Literatur-Nobelpreisträger Maurice Maeterlinck, der mit 87 Jahren in seinem Schloss Orlamonde bei Nizza residierte; dem Winterthurer Dichter Hans Reinhart (84jährig gestorben); und natürlich von seiner Gattin Dr. med. *Cécile Munk-Jaller*, die ihre gynäkologische Praxis erst aufgab, als sie in Höngg 80 Jahre alt wurde. Dass Munk heute, wie seit 60 Jahren im Kunstbereich lebt und arbeitet, hängt mit seinen beiden Wahlprüfungen zusammen: «Das eine tun und das andere nicht lassen» und «Nur was sich nie und nirgendwo begeben, das veraltet nicht». Den Schluss seiner Ausführungen machte Arthur Rubinstein mit einer Chopin-Platte, er starb mit weit über Neunzig.



Neueröffnung
Donnerstag, 29. September 1988, ab 17.30 Uhr

ATELIER FÜCHSLI

Einrahmungen, Aufziehservice, Bilder, Lithographien,
Kunstdrucke und Geschenkartikel
Limmattalstrasse 213, 8049 Zürich,
Telefon 01/342 05 15

Dienstag-Freitag 09.00-12.15 Uhr und 14.30-18.30 Uhr
Samstag 09.00-16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Heidi Fuchs und Mandy Suter



Sonntag geschlossen
Am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Tel. 341 85 55

Liebe Gäste

6 Jahre lang durften wir Sie
im Restaurant Rebstock bewirten.

Nun möchten wir uns bei Ihnen, und
ganz besonders bei den vielen Stamm-
gästen, die uns so viel Vertrauen
und Treue entgegen gebracht haben,
bedanken.

In diesem Sinne verabschieden wir
uns von allen ganz herzlich und
wünschen Ihnen für die Zukunft alles
Gute.

Fam. Medaglia und Holstein

H. Medaglia *F. Holstein*

Ab 18.00 Uhr

Raclette

auf der Sommerterrasse!

1 Portion Fr. 6.50,
dazu passt ein Glas spritziger
Fendant.



Vierer
Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 70 22

NEU: Jeden Tag offen
(auch Montag)

Restaurant Mühlehalde Höngger-Zunftstube



Verlängern Sie Ihre Ferien!

Tessiner Wochen in der «Mühlehalde»

Traditionelle Gerichte
und Weine
Donnerstag, Freitag und Samstag
mit Musik im 1. Stock

Voranzeige

Freitag, 28. Oktober
spielt der bekannte Tessiner
Musiker **Toto Cavadini**
mit seiner Band
im grossen Saal.

Kein Eintritt

Reservieren Sie
unter Telefon 341 70 40
Kurt Studer und Peter Egger
Limmattalstrasse 215

Montag geschlossen

RESTAURANTS

NEUE



HA - LA - LI

Die Jagd ist ab Dienstag,
20. September offen!

Unser Programm

Civet de marcassin
Wildschweinpfeffer

Civet de cerf
Hirschpfeffer

Médallions
de chevreuil «Mirza»
Rehschnitzel

Suprême de pintade
«Maître Herunter»
Perlhuhnbrüstchen

Selle de chevreuil
Rehrücken

Abends servieren wir Ihnen
ein Wild-Degustations-Menü.
Dazu erhalten Sie einen Feld-
stecher für Ihre Pirsch!

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60

AKTION
bis 1. Okt. 1988

Bon: Fr. 10.-
auf alle Abonnemente

aktuell

SUNSHINE

Wir bieten:

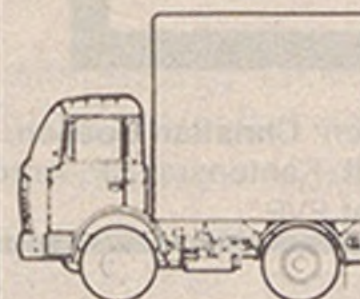
- UVA Solarium mit integr. Gesichtsbäuer
- Intensiv Schnellbräunung
- Schnellbräunung nur fürs Gesicht
- Finnische Sauna
- Hot-Whirl-Pool

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sunshine Bräunungs-Studio
R. D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 55.- Std.



Tel. 341 83 55

Sauna

Rüthof-Höngg

Biologische
Sauna 60°

341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

Um de Egge go Gäld hole!



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

...z.B. in Höngg am Meierhofplatz,
wo unsere Schalter auch über Mittag
offen sind.

16x in Zürich Ihre Bank

ERSTE SÄULE: AHV ZWEITE SÄULE: BVG DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG*

* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt!
Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze
Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.

Haben Sie für dieses Jahr schon von den Steuer-
vergünstigungen der privaten Versicherungs-Vorsorge
Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir
Ihnen beim Steuern sparen helfen können.

Rentenanstalt

COUPON

Name:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Einsenden an LUCIANO ZAMBON
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

Masslos. Rücksichtslos. Überhissen.

HB-Südwest verdrängt günstigen Wohn- und Gewerberaum, bringt mehr Verkehr und schlechte Luft. Unsere Stadt hat Besseres verdient!

SP

Sozialdemokratisch-gewerkschaftliche Gemeinderatsfraktion
Sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich



Noch längere Autoschlängen
Schleichwege provozieren
Rahmenkredit
Westtangente

Werner Furrer
Gemeinderat SVP

Nein

Nein

Nein

HB-Südwest NEIN

Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz Telefon 341 11 10

BEAU TEMPS MODE

Elegant zu fairen Preisen
Auswahl in Grössen 36 bis 44
Ueber 20 Jahre Geschäftserfahrung

Topmodisch und sportlich
Exklusive Dessous
Modische Accessoires
Prompte Änderung im eigenen Atelier
Seriöse Beratung durch Fachpersonal

Füllen Sie
der Zukunft unserer Kinder zuliebe
Ihre
Stimmzettel
so aus



Kanton Zürich
Stimmzettel für die Volksabstimmung
vom 25. September 1988

Wollen Sie folgende Vorlage annehmen?

Volksinitiative für
«Mehr Mitbestimmung im Schulwesen» (Initiative
gegen verfrühten Fremdsprachenunterricht)

Nein

sicher ist sicher
aber besser ist
FEUERSICHER
darum Kassen von

TRESORAG

verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368,
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

Kanton Zürich

Stimmzettel für die Volksabstimmung
vom 25. September 1988

Wollen Sie folgende Vorlage annehmen?

Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines
Kredites von Fr. 21 473 000 für die Ausbildung der
Primarlehrer zur Erteilung von Französischunterricht

Ja

Parler français,
c'est chic!



Komitee für Französischunterricht an der Primarschule
Präsidentin: Monika Weber, Ständerätin LdU, Vizepräsidenten: Christian Boesch, Kantonsrat FDP;
Irene Enderli, Bezirksschulpflegerin SVP; Kaspar Günthard, Kantonsrat GP; Anton Killias, Kantonsrat CVP;
Walter Ryser, Kantonsrat SP; Walter Zurbuchen, Kantonsrat EVP

Neubauten
Umbauten
Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung

F

FENPLAST Kunststoff- Fenster

Kunststoff
— Fenster
— Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem
Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus
verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

LEDER WOLF

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• 50 Minuten zum Abo-Preis
Fr. 35.10 •
Massage Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulite-
behandlung • Fussdruckmassage

HB-Südwest ja

— für eine Schule mit Zukunft



W. Siegenthaler
Dozent HWV

«Für Studenten und Dozenten wirkt sich die grosse Raumnot an der HWV* Zürich äusserst negativ aus. Es besteht ein Mangel an Unterrichts- und Arbeitsräumen, was uns grosse Probleme bringt und unsere Arbeitsmöglichkeiten einschränkt. Die heutige Situation entspricht in keiner Weise den Anforderungen an eine moderne Ausbildungsstätte. Die neuen Schulräumlichkeiten im HB-Südwest sind dringend nötig.»

Stimmen Sie JA zu HB-Südwest; damit sagen Sie JA zu einem zeitgemässen Ausbildungs-ort für junge Menschen.»

* HWV - Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule. In der HWV erhalten die Studenten eine höhere kaufmännische Ausbildung. Diese dauert drei Jahre und schliesst mit dem Diplom «Betriebsökonom HWV» ab.

Die HWV Zürich besteht seit 20 Jahren. Weitere Schulen in der Schweiz in: Bern, Basel, Luzern, Olten, St. Gallen, Genf, Lausanne, Neuenburg, Chasso und Chur.

HWV

HÖHERE WIRTSCHAFTS- UND VERWALTUNGSSCHULE ZÜRICH



Darum:



Initiative gegen die Elternwünsche NEIN

Alle Elternorganisationen des Kantons Zürich befürworten die Vorverlegung des Französischunterrichts in die 5. Primarklasse.

Lernverbot für Fremdsprachen an der Primarschule:
Ausbildungskredit für Primarlehrer:

Nein
Ja

Komitee für Französischunterricht an der Primarschule

Ja, Klein und Gross sind von ihr angetan, von der super schönen Big-Watch. Jeder der sie hat, findet an der 145 cm langen Uhr seine wahre Freude. Die Big-Watch besteht aus robustem, flexiblem Kunststoff mit hochwertigem Quarzwerk 17 cm. Wird mit Batterie geliefert.

WERBUNG+GRAFIK
STERCHI POSTFACH 108
3422 KIRCHBERG

BESTELLCOUPON:

Name: Vorname:

Adresse: Tel.:

PLZ/Ort:

Anzahl: Farbe:

Unterschrift:

Farben:
rot, gelb,
rosa, weiss,
schwarz, blau,
weiss-
schwarz.

Du Papi hesch
mini Big-Watch
scho
gseh?

Werbeaufdruck
möglich!

Preise:
1 Stk. à Fr. 39.-
5 Stk. à Fr. 38.-

034 45 17 15
je 39.-

Im Dienste aller

Quartierbüro Höngg kundenfreundlich umgebaut!

Am 5. Juli 1988 hat das neugestaltete Quartierbüro Höngg an der Limmattstrasse 177 seine Türen geöffnet. Die modern und kundenfreundlich eingerichteten Büroräumlichkeiten befinden sich wie bisher im 1. Stock, und sind über Treppen oder mit dem Lift erreichbar.



Es führen viele Wege zum Quartierbüro – Pfad und Ziel sind gut signalisiert.

Die Schalter sind von Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr geöffnet; am Donnerstag zusätzlich bis 18.30 Uhr.

Die Kreis- und Quartierbüros, als Ausstationen der Einwohner- und Fremdenkontrolle, dienen als Dienstleistungsbetriebe in erster Linie der Einwohnerschaft dazu, ihre meldemässigen Verpflichtungen gegenüber der Stadtverwaltung in unmittelbarer Nähe ihres Wohnortes erfüllen zu können. Die Einwohnerkontrolle begibt sich sozusagen



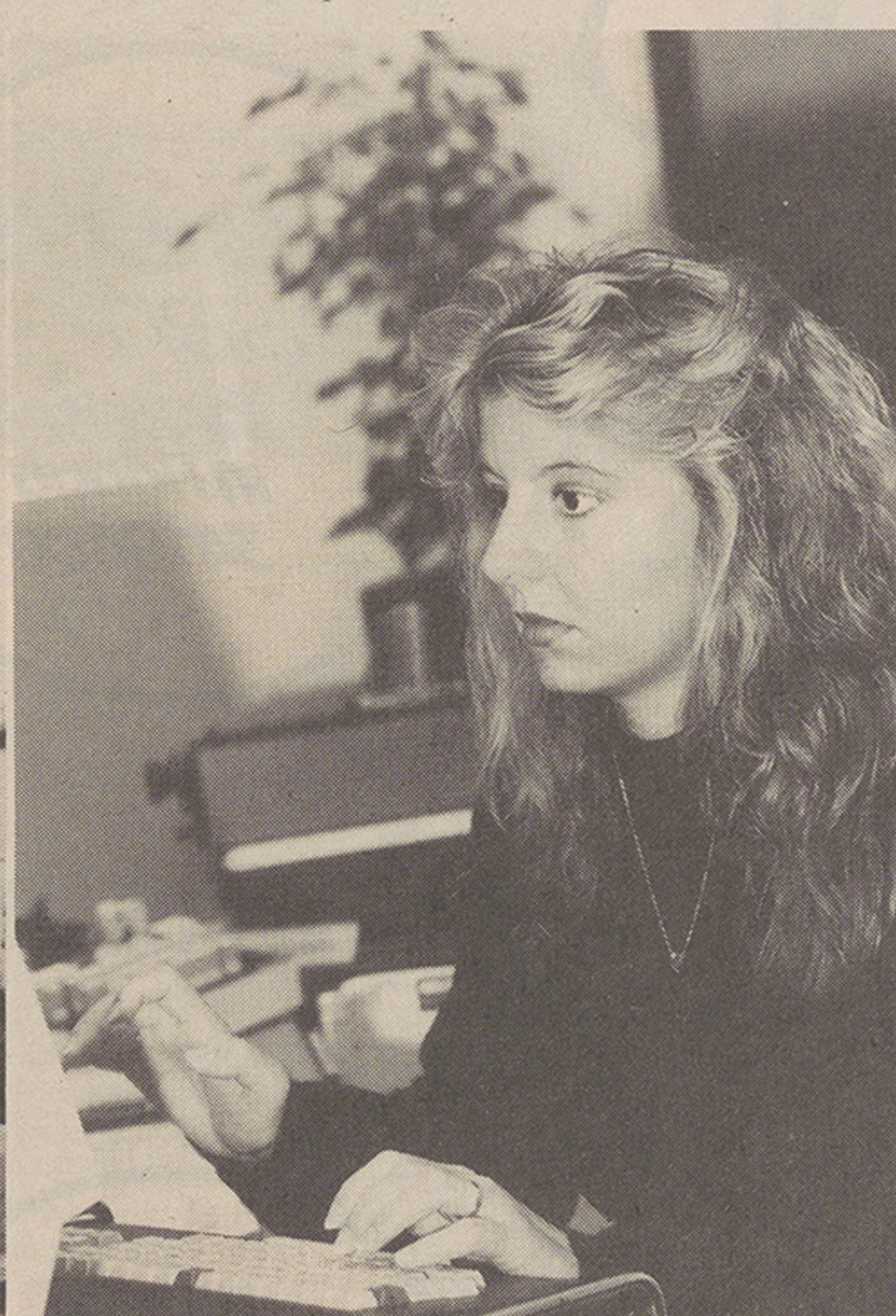
Unser hübsches Dreimädelhaus vom Quartierbüro Höngg. In der Mitte Liseleite Leibacher, Chefin, links Caroline Meier und Christa Böhm.

nung vermietet, einen Untermieter oder eine Untermieterin bei sich aufnimmt, hat dies dem Kreis- oder Quartierbüro **innert acht Tagen** mitzuteilen. Dasselbe gilt für die zivilstandsamtlichen Ereignisse, sei es bei einer Heirat, Scheidung oder Verwitwung. Alle anfallenden Mutationen werden EDV-mässig erfasst und mittels Computer den übrigen städtischen Amtsstellen übermittelt. Daneben

führen sie jeweils die vorzeitige Stimmabgabe durch. Die Aufzählung der Aufgaben und Dienstleistungen ist noch lange nicht vollständig. Wer gerne persönlichen Kontakt zu Menschen pflegt und eine vielseitige Arbeit zu schätzen weiss, findet in einem Kreis- oder Quartierbüro mit Sicherheit einen interessanten und kurzweiligen Arbeitsplatz.



Liseleite Leibacher führt das kleine Team, das den hohen Leitsätzen «Im Dienste aller» in Höngg nachlebt.



EDV hat im neuen Quartierbüro Eingang gefunden und fordert hier, wie überall, Konzentration, soll sie zum Nutzen von Verwaltung und Kunde eingesetzt werden.

zum Bürger, damit dieser den für ihn unumgänglichen «Papierkrieg» möglichst bequem bei einer einzigen Amtsstelle erledigen kann. Die Kreis- und Quartierbüros sind in der Regel die erste Stelle der Verwaltung, mit welcher eine zuziehende Person in Kontakt kommt. Damit erhalten diese Büros gleichzeitig die Funktion einer Kontaktstelle für die ganze Stadtverwaltung und einer Informationsstelle für die Belange im Quartier (Quartierleben). Meldepflichtig ist aber nicht nur, wer erstmals nach Zürich zieht, sondern auch, wer an eine andere Adresse umzieht. Auch wer eine Woh-

ben können ausländische Staatsangehörige in den Kreis- und Quartierbüros ihre Aufenthaltsbewilligungen beantragen oder verlängern und sich so den Gang zur kantonalen Fremdenpolizei ersparen.

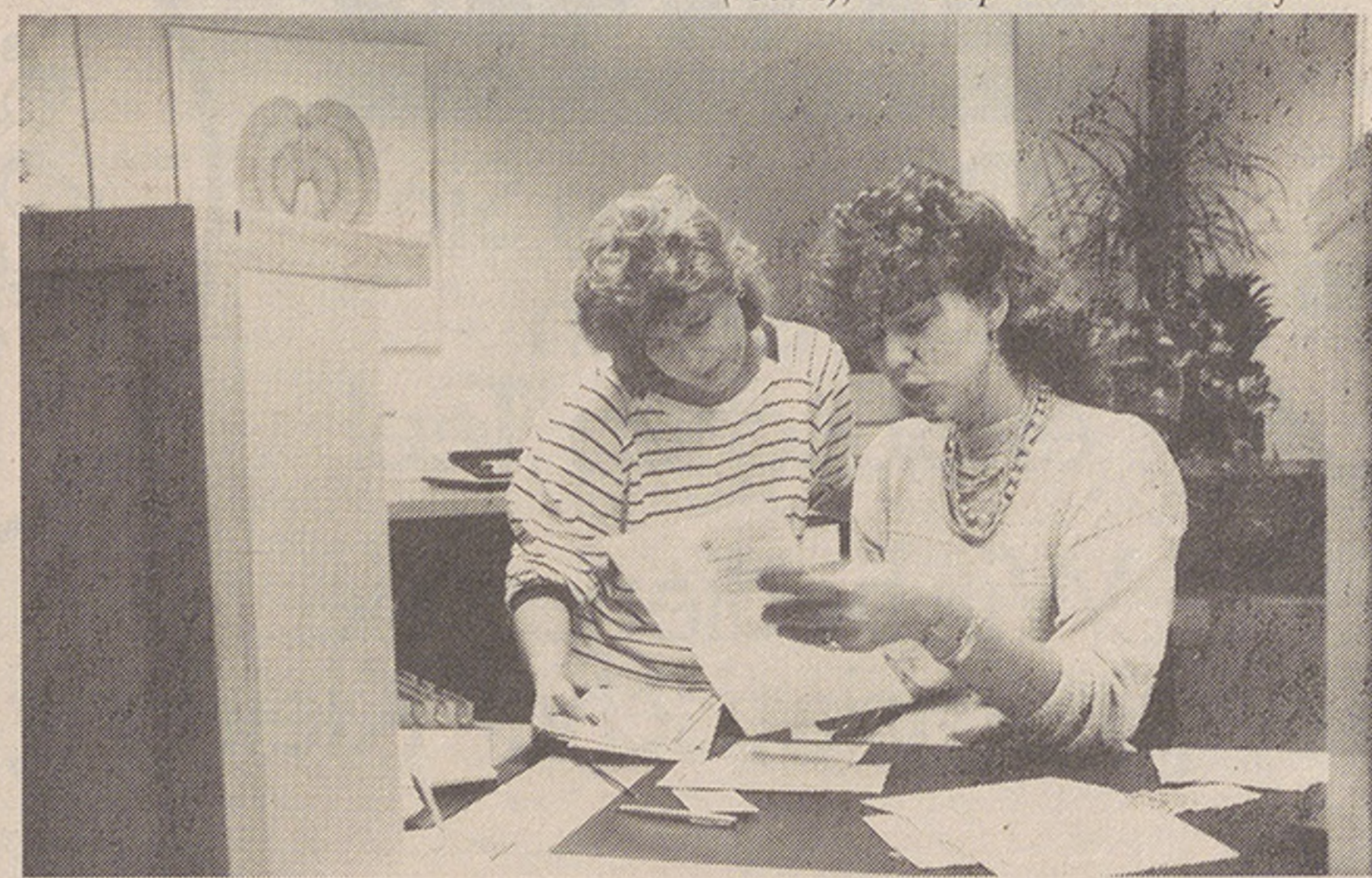
Die Kreis- und Quartierbüros bieten aber noch weitere Dienstleistungen an wie: Bestellmöglichkeiten für Identitätskarten, Handlungsfähigkeits- und Leumundzeugnisse. Sie verkaufen Velonummern, Giftscheine oder geben verschiedene Formulare für andere Amtsstellen, wie Steuererklärungen oder Anmeldefomulare für das Strassenverkehrsamt, ab.



Büro und Personal, so kundenfreundlich und hübsch wie nie zuvor in unserem Höngger Quartierbüro.

Das für den Umbau zuständige Hochbauinspektorat der Stadt Zürich hat den **Publikumsraum im Quartierbüro Höngg** vorwiegend in Holz gestaltet und vier kundenfreundliche Sitzschalter eingebaut, welche wabenartig angeordnet sind. Der Bürger bringt nun seine Anliegen bequem sitzend vor und kann aufgrund der für die Angestellten des Quartierbüros rationell und ergonomisch eingerichteten Arbeitsplätze schneller bedient werden. Das freundliche Erscheinungsbild soll den Bürger im Quartierbüro Höngg möglichst angenehm empfangen. Die Neugestaltung des Höngger Büros will aber auch die **Bürger Nähe und Kundenfreundlichkeit der Einwohnerkontrolle als Kontaktstelle** zur Stadtverwaltung, im Sinne der gemeinsamen Aktion der Zürcher Gemeinden «Im Dienste aller», hervorheben.

Wer die Wahl hat, hat die Qual. Dieser Spruch gilt nicht im Quartierbüro Höngg. Sie werden bestimmt von einer netten Beamtin bedient, hier Caroline Meier (rechts), im Gespräch mit der Chefin.



Grundsätze der Aktion «Im Dienste aller»

Vor kurzem starteten die Zürcher Gemeinden die Aktion «Im Dienste aller». Ein wichtiges Ziel ist, die Distanz zwischen Bürger und der Behörde und Verwaltung zu verringern oder positiv formuliert: «Näher zum Bürger!»

Für die dreijährige Aktion wurde ein einprägsames und aussagekräftiges Markenzeichen geschaffen: der aus 171 Punkten, 171 gleichberechtigten, autonomen Gemeinden gebildete Kanton Zürich. Dieses Zeichen ist auch Symbol dafür, dass sich das erste Mal in der Schweizer Geschichte die Gemeinden eines ganzen Kantons zusammenschliessen und gemeinsam versuchen, ihre Dienstleistungen zu verbessern und die Demokratie zu beleben.

Das Motto «Im Dienste aller» sagt in drei Worten, was nach innen und aussen weitergegeben werden soll: Wir stehen im Dienste der ganzen Bevölkerung; das Dienen für die Allgemeinheit, für die Demokratie, ist unsere Aufgabe und unsere Berufung. Diese drei Worte bilden das Unternehmensleitbild jeder Gemeinde- und Stadtverwaltung.

Kinderfest zugunsten Terre des hommes Kinderhilfe

im Gemeinschaftszentrum Wipkingen vom Sonntag, 25. September 1988

Kinder helfen Kindern... unter diesem Motto steht auch dieses Jahr das Terre des hommes Kinderfest. Der gesamte Erlös geht in den Libanon, wo ganz besonders die Kinder unter den schrecklichen Folgen des nunmehr 13jährigen Bürgerkrieges leiden. Die wirtschaftliche Situation verschlechtert sich ständig, die medizinische Versorgung wie auch die Schule funktionieren immer weniger. Viele Kinder werden durch Bombenanschläge und Kriegshandlungen schwer verletzt. Terre des hommes unterhält dort verschiedene Programme wie ärztliche Behandlungen der Kinder, Ernährungsprogramme, Verwaltung von Patenschaften, kleine Rehabilitationsprojekte, schulische Ausbildung, Krippen usw.

Um diesen Kindern vermehrt helfen zu können, wurde ein attraktives Programm zusammengestellt:

Um 14.00 Uhr tritt das **Oberengstringer Figurentheater** auf mit dem Stück «d'Brämer Stadtmusikante», und um 16.00 Uhr zeigt uns der Zauberer Luci seine Künste.

Daneben gibt es viele schöne Preise an der Tombola zu gewinnen. Die drei ersten Preise des Ballonwettbewerbes sind je eine Uhr; die Fischete wartet mit kleinen Überraschungen auf, und bei vielen lustigen Spielen können die Kinder selber mitmachen.

Wer Lust hat, lässt sich **schminken** – als gefährlicher **Tiger** oder lustiger **Clown** und trägt als Erinnerung eine Polaroidaufnahme mit nach Hause. In der Kafistube können sich gross und klein mit feinen selbstgebackenen Kuchen und Sandwiches verwöhnen lassen.

VCS-Initiative: Noch mehr Staus und Dreck auf der Westtangente!



Die im Frühjahr eingereichte Volksinitiative des Verkehrsclubs der Schweiz (VCS) verlangt einen Rahmenkredit von 8 Millionen Franken zur Reduktion von zwei Fahrspuren auf der Westtangente in Wipkingen zwischen Hardbrücke und Hirschwiesentunnel. Die Initianten fordern in selten egoistischer Art und Weise einen «flüssigen», aber kapazitätsmässig halbierten Verkehr im Bereich ihres Wohnquartiers, während die Stauräume — ausgelöst durch diese künstliche Verengung! — gemäss ebenso klarem Florianprinzip den Bevölkerungen der Quartiere Schwamendingen, Oerlikon, Hard und Wiedikon zugeschoben werden.

Mit der vorliegenden Stau-Initiative wird nun der sofortige Abbau von je einer Fahrspur in jeder Richtung verlangt. Was man bergabwärts auf der Rampe zwischen Bucheggplatz und Wipkingerplatz noch einigermassen in den Griff bekommen könnte (... der Hirschwiesentunnel hat stadteinwärts schon jetzt nur eine Spur!), würde beim Verkehr bergaufwärts zu einem eigentlichen Umweltskandal führen... und dies ausgerechnet auf Vorschlag des VCS! Denn nur eine Spur bergaufwärts wird mit dem kriechenden Schwerverkehr dazu führen, dass nicht nur wie heute in Spitzenzeiten, sondern wohl ganztags von sieben Uhr morgens bis sieben Uhr abends ein Dauerstau ent-

stehen wird: Die mit 30 km/h hinaufschleichenden schweren Lastwagen werden mit vollem Gaspedal und kleiner Schaltung erst recht die Luftprobleme in Wipkingen und entlang der ganzen Westtangente belasten.

Eine mittlere Konsensvariante — bergabwärts eine Spur, bergaufwärts zwei Spuren, eine davon als Kriechspur für den Schwerverkehr — ist an den Maximalforderungen des VCS in der vorberatenden GR-Kommission gescheitert. Statt in der Folge die Initiative zurückzuziehen, was auch angesichts des deutlichen Entscheides vom 12. Juni zum 42-Millionen-Kredit angezeigt gewesen wäre, will man einmal mehr mit dem Kopf durch die (Stau-)Wand!

Auf diese Weise lösen wir Verkehrsprobleme in der Stadt Zürich nicht. Gerade aus der Argumentation des Umweltschutzes heraus ist diese unvernünftige, egoistische Initiative rigoros abzulehnen. Deshalb ein Nein — zur VCS-Westtangente-Stau-Initiative!

Wümmetfäsch und Höngger Tram

Das OK informiert

(KZ) Unser Wümmetfäsch steht dieses Jahr unter dem Motto «90 Jahre Höngger Tram». Dazu etwas Geschichte: Im Jahre 1897, am 14. März, konstituierte sich die Aktiengesellschaft zum Betrieb einer Strassenbahn Höngg Escher Wyss-Platz, nachdem am 23. Dezember 1896 die eidg. Konzession erteilt worden war. Es war eine private Gesellschaft, getragen von Höngger Bürgern und unter Beteiligung der Gemeinde.

Bereits am 22. August 1898 konnte der Betrieb aufgenommen werden. Als lustiges Detail: Auf einer Probefahrt, bei der

die Mitglieder des Töchterchors mitfahren durften, fuhr der Wagenführer so schnell, dass der Wagen entgleiste. Ob ihn wohl die mitfahrenden Töchter so beflügelten hatten?

Am 30. August 1898 wurde die 3120 m lange Strecke offiziell mit einem **Festspiel von Pfr. Weber eingeweiht**. Als Endpunkt war ursprünglich die alte Post, Einmündung Imbisbühlstrasse projektiert. Es fanden sich dann einige Höngger, die einen à Fonds-perdu-Beitrag leisteten, damit das Tram sozusagen bis vor ihre Haustür in der Wartau gebaut wurde. Er betrug Fr. 10000.— (ein Webermeister verdiente damals bei Baumann Aelter am Wasser zirka Fr. 120.— pro Monat), also eine riesige Summe.

Die Fahrgeschwindigkeit betrug maximal 18 km pro Stunde, Fahrzeit demnach etwa 15 Minuten bis zum Escher Wyss-Platz. Fahrpreis um 1902 war Fr. —.20 für die ganze Strecke, und für ein Retourbillet bezahlte man Fr. —.30. Daneben gab es Abonnemente für 100 Fahrten zu Fr. 9.—, wobei 1 Coupon für eine Fahrt Wartau-Escher Wyss-Platz galt. Arbeiterabonnemente waren noch günstiger; sie kosteten nur Fr. 6.— für die vielen «Neumüller», so hiess damals die Escher Wyss Maschinenfabrik im Volksmund, natürlich besonders vorteilhaft.

Um das alte Höngger Tram weben sich eine ganze Reihe **Anekdoten**: So verschlief sich einmal der diensthabende Tramführer. Die Fahrgäste wollten nicht warten und fuhren kuzerhand auf eigene Faust mit dem Tram nach Wipkingen. Zum Glück war der eingesprungene Führer ein «Sonntagsabläser», sonst hätte es dumme Geschichten gegeben mit der Konzessionsbehörde. Dass sich hier und da die Trämler in der alten Post «Ei-

nen» genehmigten und die Passagiere warten durften ist nicht nur «Saga». Eine Zeitlang beförderte das Tram auch die Post mit einem besonderen «Postrolli», der einen fürchterlichen Krach machte und oft aus den Schienen sprang. Die Briefpost wurde aber noch jahrelang mit dem Tram nach Höngg gebracht. Auch während dem 2. Weltkrieg wurden Post-sachen mit dem Tram befördert, ja eine Zeitlang wurde die Filiale des LVZ, die sich im Hause befand, wo heute H. Fawer sein Radiogeschäft betreibt, mit dem Tram mit Lebensmitteln versorgt.

(Aus «Vom Verkehr in Höngg in alter und neuer Zeit», Mitgl. Nr. 4 der Ortsge-schichtlichen Kommission des Verschö-nerungs-Vereins Höngg, Walter Frei).

SKA Höngg Ihre Quartierbank informiert

Anlagefonds — eine interessante Anlage

Die SKA Höngg hat für Sie zwei Tips aus der grossen Palette ihrer Anlagefonds: Der **Bond Valor Schweizerfranken**, ein ausschliesslich in erstklassigen Schweizerfranken-Obligationen investierender Anlagefonds, bietet für sicherheits- und renditebewusste Kunden eine gute Basisanlage. Das Portefeuille enthält hauptsächlich AAA- und AA-Titel, was einen optimalen Qualitätsstandard der Fondsanlagen gewährleistet. Dank professioneller Verwaltung der Anlagen wird die Struktur des Portefeuilles laufend den Marktverhältnissen angepasst. Die durchschnittliche Nettoportefeuille-Rendite liegt seit langem über dem Marktdurchschnitt für Direktanlagen.

Durchschnittliche Portef.-Rendite netto rund 5 Prozent. Ausgabepreis pro Anteil am 20. September 1988, Fr. 109.85.

Der **CSECU Bond** — hoher Ertrag — geringes Währungsrisiko. Die europäische Währungseinheit ECU hat sich, zehn Jahre nach der Einführung, über ihre ursprüngliche Funktion als EG-Verrechnungseinheit hinaus auch als eine beachtenswerte Anlagengewährung etabliert. ECU-Anleihen gewährleisten einerseits gute Renditen, andererseits bleibt das Währungskurs-Risiko aufgrund der Korbkonstruktion des ECU gering.

Der CS ECU Bond bietet — vor allem unter Renditegesichtspunkten — eine ideale Anlagemöglichkeit, die zudem künftig vor dem fortschreitenden Integrationsprozess der EG-Länder profitieren sollte.

Kaufkurs pro Anteil per 12. September 1988 ECU 105.74. Nettoportefeuillerendite 7.4 Prozent.

Für weitere Informationen steht Ihnen die Anlageberatung der SKA Höngg, Wiesergasse 2, Telefon 341 16 60 gerne zur Verfügung.

Gastfamilien gesucht

AFS Interkulturelle Programme führt vom 1. bis 22. Oktober 1988 ein Austauschprogramm für junge Arbeitnehmer zum Thema Umweltschutz durch. Zehn bis fünfzehn Lehrlinge oder junge Arbeitnehmer aus verschiedenen Ländern Europas nehmen an diesem Programm teil, das mehrere Besichtigungen und einen Arbeitseinsatz im Raum Zürich vorsieht.

Gesucht werden noch Gastfamilien, die bereit sind, einen jungen Besucher für die Zeitspanne von drei Wochen bei sich aufzunehmen. Anmeldungen und Auskünfte bei:

AFS, Rennweg 15, 8001 Zürich, Telefon (01) 2116041

Wir bereiten uns auf die Schlussfeier vor!



Donnerstag — Freitag — Samstag
29. September bis 1. Oktober



Gratis
Geniessen Sie
unseren
exotischen Tee!

Wir bedienen Sie
in original asiatischer Kleidung



wo wir
zu finden
sind
Höngg
bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 341 77 16

Flughafen *
Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen
Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

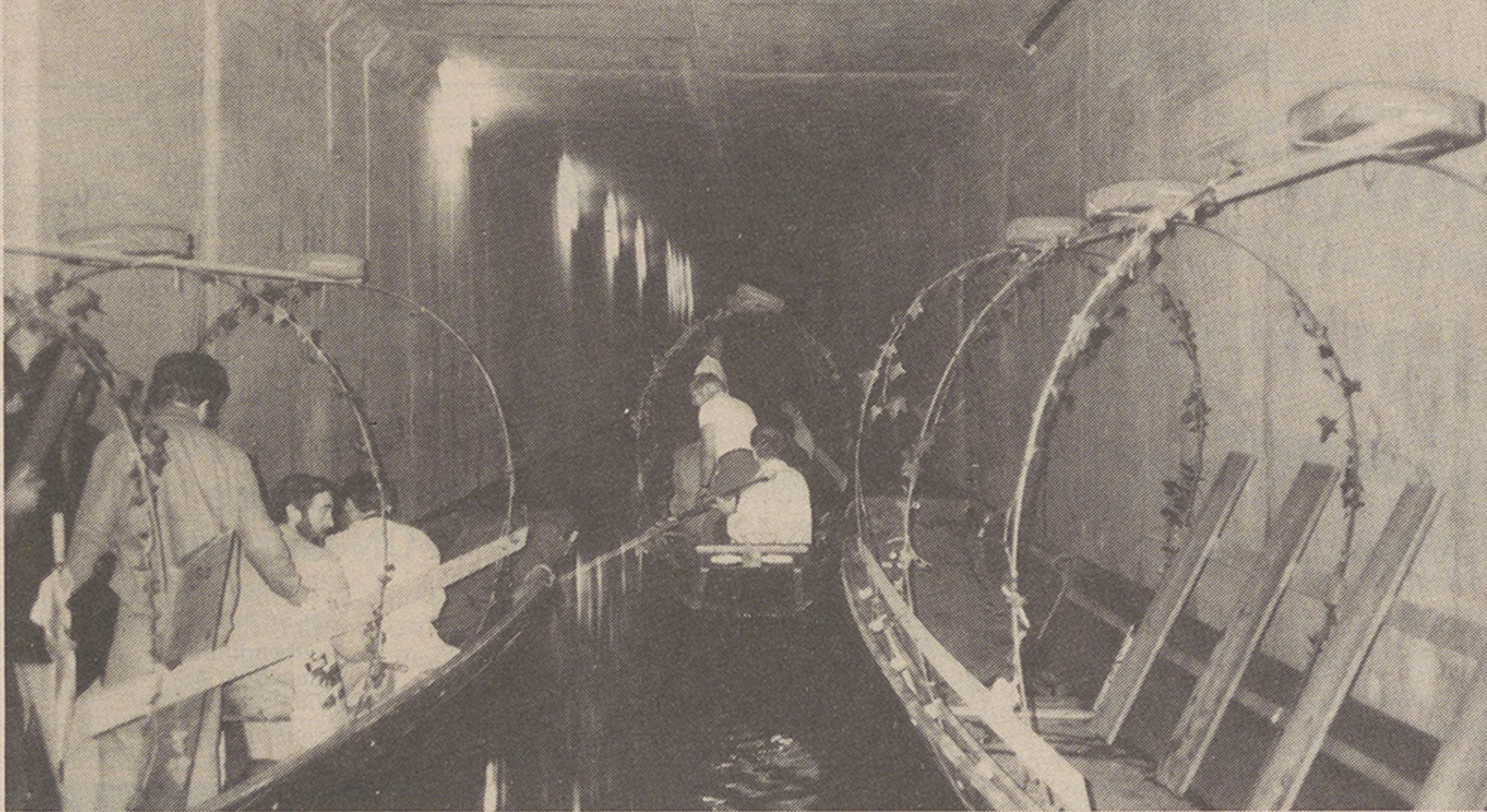
ES TECHNIK Tel. 01 342 16 30
BÜROMASCHINEN +
KARTEILIFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich
• Service/Reparaturen
• Verkauf
• Vertretung TA
Ernst Seiler

Liebe Eltern
In unserer
**Spielgruppe
«Chäferhüsi»**
für Kinder von zweieinhalb bis fünf
Jahren in Höngg, im Rütihof sind
noch Plätze frei.
Die neue Spielgruppenleiterin, ab
1. November 1988, lädt Sie gerne zu
einer Spielstunde ein.
Ilse Aschwanden
Telefon 341 59 96 oder Tel. 341 93 66

Durch den «Canal grande» mit Romantik zum Regenbecken Werdinsel

Am Freitag, 16. September wurde das Regenbecken auf der Werdinsel mit seinen acht Kammern von Stadtrat Aeschbacher und seinen Mitarbeitern der Presse vorgestellt.

... Zulaufkanal oder «Canal grande» Über steile Stufen ging es nach unten zum Kanalanfang. Dort warteten festlich bekränzte «Gondeln» (Weidlinge der Pontoniere) und im Hintergrund hörte man Opernmusik. Mit ein wenig Fantasie glaubte man in Venedig zu sein. Die «Gondeln» glitten durch den gefüllten Kanal, für einmal durften die Pontoniere als «Gondoliere» auftreten. Ungefähr in der Mitte des «Canal grande» wurden die Gäste überrascht von einem kostümierten «Cavaliero», der von seinem — für die Einweihung erstellten — Balkon, den Damen Blumen zuwarf.



Romantik im «Canal Grande» von Zürich! Für einmal sind aus den Pontonieren Gondoliere geworden!

Das unterirdische Regenbecken

Durch den Bau des Regenbeckens wurde eine zusätzliche Speicherkapazität von 40 000 m³ Wasser gewonnen. Dadurch wird das Risiko von überschwemmten Strassen in Zürich vermindert. Je nach Regenstärke werden nicht alle Kammern des Beckens gefüllt. Nach jeder Füllung ist eine Reinigung notwendig, die in den Beckenkammern abgelagerten Schmutzstoffe dürfen nicht auf der Sohle liegenbleiben, sonst bestünde die Gefahr, dass sie beim nächsten starken Regenguss durch den Beckenüberlauf in die Limmat gelangen. Ein speziell konstruiertes, automatisches System (Spülkasten) sorgt dafür, dass der abgelagerte Schmutz am Boden durch Spülwasser mit starkem Druck abgeschwemmt und zur Kläranlage gepumpt wird. Für den Fall, dass die automatische Reinigung einmal nicht optimal klappen sollte, ist es möglich, an verschiedenen Stellen durch Schachtöffnungen Reinigungsmaschinen ins Beckeninnere hinunterzulassen.

Dimensionen...

Die unterirdischen Beton-Bauwerke sind sehr eindrucksvoll, sie wirken gigantisch! Das Regenbecken mit acht Kammern. Länge: 85 m, Breite: 60 m, max. Tiefe: 15 m. Der Zulaufkanal zum Regenbecken. Länge: 420 m, Querschnitt: 5,4x5 m. Der Ablaufkanal in die Limmat. Länge: 60 m, Querschnitt 2x6x2,1 Meter.

Tag der offenen Tür

Zahlreich sind sie gekommen, die Bewohner von Zürich. Sie wollten mit eigenen Augen sehen, was sie 1983 mit der

Fröhliche Gesichter am Tag der offenen Tür. Im Hintergrund die «Bruzibären», die ihre wohlverdiente Pause geniessen...

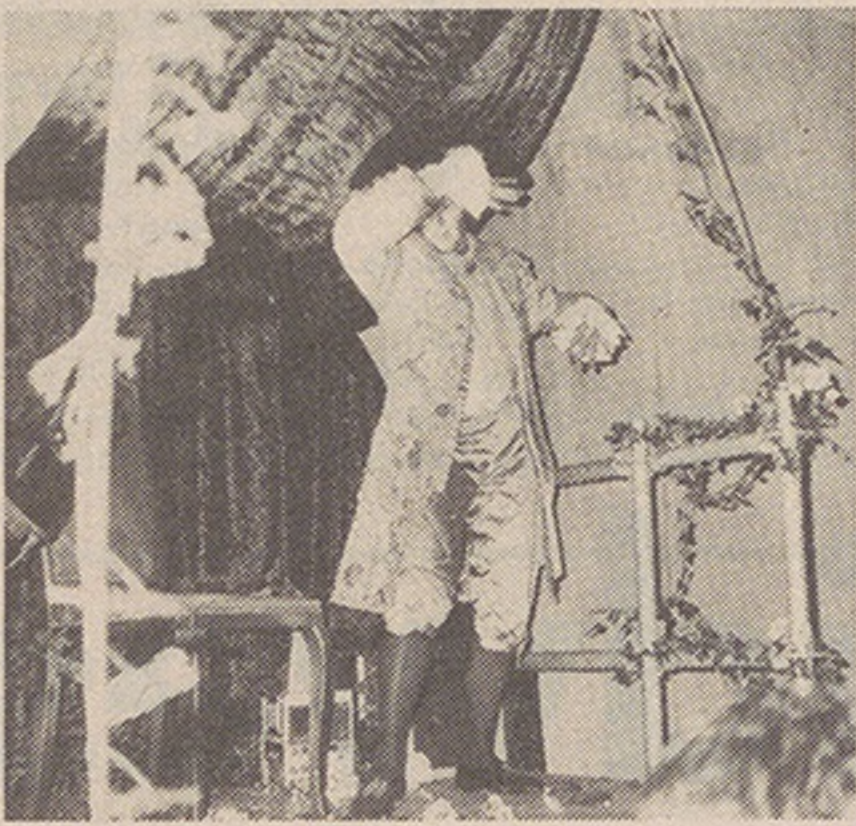


Abstimmung angenommen hatten. Handelt es sich bei diesen Bauten doch um ein 52-Millionen-Projekt. Die Besucher wurden in kleinen Gruppen vom gut informierten Personal der Stadtentwässerung — nach der romantischen Bootsfahrt — durch das Regenbecken geführt, Fragen wurden gern beantwortet, anhand von farbigen Tafeln mit Skizzen wurde ihnen die Eigenschaft des Regenbeckens Werdinsel erklärt. Ergänzt wurde der Rundgang durch einen kurzen Video-Film. Anschliessend wurde ihnen eine Rundfahrt durch die Kläranlage Werdhölzli angeboten, sowie die Besichtigung der Ausstellung «Von der Schissgruob zur modernen Stadtentwässerung» und dem Forum: «Problem der Schlamm Entsorgung».

Die Werdinsel kann bald wieder als «Erholungsgebiet» benützt werden, der Rasen beginnt zu spriessen, in Kürze wird man nichts mehr sehen, von der Grossbaustelle. Kinder werden spielen auf dem Rasen, Hunde werden herumtollen. Die Stadt Zürich wird dafür besorgt sein, dass dieses Gebiet seinen «allmendartigen» Charakter rasch wiederfindet.

In der dekorierten Festwirtschaft offerierte die Stadt Zürich den Besuchern ei-

Die Stimmung war grossartig. Das bekannte Schweizer Quintett «Die 5 Original-Bruzibären» spielten zum Tanz auf. Die seit 22 Jahren bestehende Kapelle verfügt über ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Repertoire. Sie offeriert Oberkrainer, moderne Tanzmusik, Schweizer Folklore — sogar Alphorn —. Aber auch einige Country and Western Songs, afrikanische Volksweisen, mexikanische Rhythmen bis zum Rock'n'Roll ... wie es sich gehört, wirft der «Cavaliero», mit galanter Geste, den Damen von seinem Balkon aus, Blumen zu.



Ein besonderes Lob und Dankeschön. Es gebührt den Angestellten der Stadtentwässerung, welche unverdrossen immer wieder neue Gruppen betreuten, Fragen stets freundlich beantworteten und auch für Auskünfte und die Parkplatzbetreuung verantwortlich waren. Nicht vergessen darf man aber die Pontoniere, welche die Gäste auf ihren Weidlingen sicher durch den «venezianisch gestalteten «Canal grande» ruderten. Die Organisation des «Tages der offenen Tür», und die Orientierung der Bevölkerung war perfekt, und letztere hat noch das ihre dazu beigetragen, dass so viele Zürcher mit der Überzeugung heimkehrten, dass sie gut getan hatten, im Jahr 1983, für das Regenbecken «Werdinsel», das heisst an der Urne ein Jazu stimmen. Béatrice Christen.

Eine gute Idee

Anwohner-Einweihungsfeier des Regenbeckens auf der Werdinsel

Am Freitagabend — vor dem Tag der offenen Türen — versammelten sich die Anwohner zu einer separaten Einweihungsfeier des Regenbeckens auf der Werdinsel. Die Idee hatten Gemeinderat Karl Federer, der Chef der Stadtentwässerung Jürg Wiesmann und der Projektleiter Hansjörg Kiefer ausgeheckt. Die entsprechende Einladung flatterte den Winzerhändlern, weiteren Nachbarn und Parlamentariern aller Stufen ins Haus. Man rechnete mit etwas über hundert Teilnehmern. Es kamen mehr als zweihundertfünfzig! Ein Beweis dafür, dass die Initianten ins Schwarze getroffen haben.

Man wollte damit jene bevorzugen, welche während der Bauzeit Lärm und zusätzlichen Verkehr in Kauf nehmen mussten. Diese Geste wurde von allen denn auch als Dank verstanden und geschätzt. Solche Kontakte fördern das gegenseitige Verständnis und Vertrauen. Und wenn ein Anlass auch noch so mustergültig organisiert wird, wie es am letzten Freitag der Fall war, gehört er auf die positive Seite vorbildlicher Informationspolitik.

Nach einer allgemeinen Orientierung und einer humorvollen Übergabe eines «stillen Örtchens» für die Hobby-Gärtner und Fischer der Werdinsel wurde in Gruppen das Bauwerk zu Fuss und per Boot besichtigt und dessen Funktion erklärt. Und dann trafen sich die Anwohner und Gäste zu Speis und Trank in der festlich hergerichteten Fahrzeughalle der Kläranlage. Da konnten Gespräche mit den Erstellern geführt und Kontakte mit den zahlreich anwesenden Politikern aufgenommen werden. (Neben den Gemeinderäten Karl Federer und Werner Furrer, dem Kantonsrat Paul Zweifel, waren mit Rolf Seiler und mir auch zwei Nationalräte vertreten. Stadtrat Dr. Ruedi Aeschbacher und Stadttingenieur Prof. Richard Heierli vertraten die Behörde). Bei solchen Gelegenheiten schmilzt die Distanz. Das «Offizielle» hat keinen Platz. Informationen und Meinungen gehen direkt und ungeschminkt hin und her. Bekanntschaften werden geschlossen, Freundschaften vertieft.

Logischerweise drehte sich das Gespräch vor allem über die zukünftige Ausgestaltung und Nutzung der Werdinsel. Man war sich einig: Zuerst soll der Natur eine Chance gegeben werden, von der Insel wieder Besitz zu ergreifen. So wird ein natürliches Naherholungsgebiet entstehen, ohne künstliche Anlagen und ohne Rummel. Ein stilles Stück Natur für Leute, welche beobachten und geniessen können und wollen. Einig war man sich auch darüber, dass die Einladung zu einer separaten Einweihungsfeier für die Anwohner eine ausgezeichnete Idee war. Und weil man Ämter nicht nur kritisieren, sondern für gute Leistungen auch loben soll, schrieb ich mit Freude diesen kurzen Bericht.

Ernst Cincera, Nationalrat, ... und auch vom Baulärm betroffener Bombachhändler

Sportverein Junioren

Meisterschaftsspiel vom 10. September SV Höngg Jun. D — FC Zürich (ausw.) 1:4 (0:2)

Letzten Samstag mussten wir auf dem Kunstrasenplatz im Letzigrund gegen den FC Zürich antreten. Nach kurzer Startoffensive unsererseits gingen die Zürcher bald mit 1:0 in Führung. Unsere Junioren gaben das Spiel nie verloren, auch nicht, als es mit einem 2:0 Rückstand in die 2. Hälfte ging. Dem Gegner gelang aber schon bald nach dem Wiederanpfiff das 3:0, beziehungsweise 4:0. Kurz vor dem Schlusspfiff gelang den Hönggern das verdiente Ehrentoal. sut.

Meisterschaftsspiel vom 17. September Inter Club Zurigo F2 — SV Höngg F 2:2 (0:2)

Ein toller Erfolg — im dritten Spiel den ersten Punkt

(Lü) Zur Pause ohne Gegentor in Führung zu liegen und dies schon im dritten Meisterschaftsspiel, wer hätte das gedacht? Für die Junioren selbst war dies ein schöner Teilerfolg, an dem sie sich zu Recht freuten. Doch leider gelang es ihnen nicht, den 2:0-Vorsprung auszubauen und den Sieg zu sichern. Aber auch so war dieses Unentschieden auf fremdem Platz ein Erfolg. Hoffen wir, er gibt den Buben Auftrieb für die kommenden Spiele.

Erfreulich wäre es, wenn die Mannschaft durch ein paar fussballbegeisterte «Höngger» mit Jahrgang August 1979 bis Dezember 1981 verstärkt werden könnte. Ob im Training am Mittwoch (15.45 Uhr) oder am Samstag im Spiel ist es immer ein Plausch aktiv mitzumachen!

Wümmetfäsch 1988 Freiwillige gesucht

Liebe freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wümmet-Fäsches 1988 Selbstverständlich laden wir Sie auch dieses Jahr wieder zum Freiwilligenfest ein, das am 11. November 1988 im katholischen Kirchgemeindehaus Höngg stattfindet. Für Ihre wertvolle und geschätzte Mitarbeit am Wümmetfäsch, erhalten alle wiederum das beliebte und schöne Höngger-Glas.

Die letzten Feste haben gezeigt, dass Arbeit auch Freude und Freunde schaffen kann und die Fröhlichkeit bei der Arbeit am Wümmet-Fäsch nicht verloren geht, sondern sogar gefördert wird. Bevor wir Sie aber ans Freiwilligen-Fest einladen können, hoffen wir, dass Sie sich die Einladung durch die Mitarbeit am Wümmetfäsch vom 21. bis 23. Oktober, verdienen. Wie Sie wissen, sind wir darauf angewiesen, dass uns eine grosse Schar freiwilliger Helfer am Wümmetfäsch unterstützt.

Wir sind überzeugt, dass Sie vom untenstehenden Anmeldetalon Gebrauch machen, damit auch das diesjährige Höngger Wümmet-Fäsch das mit dem interessanten Jubiläum «90 Jahre Höngger Tram» zusammenfällt, zu einem echten Höngger-Fäsch werden kann. Wir danken Ihnen freundlichst für Ihre Anmeldung.

Vreni Pfyl-Geering OK Wümmetfäsch 1988

Anmeldetalon

Ich/Wir melden uns zur Mitarbeit am Höngger-Wümmetfäsch 1988 als Mitarbeiter.

Name	
Vorname	
Telefon	
Strasse/Nr.	
PLZ/Ort	

Ich möchte arbeiten:

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| ☐ Wirtschaft | ☐ Wirtschaft |
| ☐ Kaffeestübli | ☐ Kaffeestübli |

Freitag
21. Oktober

- | | |
|--|--|
| ☐ 19.00—22.00 Uhr | ☐ 22.00—01.00 Uhr |
|--|--|

Samstag
22. Oktober

- | | |
|--|--|
| ☐ 14.00—18.30 Uhr | ☐ 18.30—23.00 Uhr |
| ☐ 23.00—03.00 Uhr | |

Sonntag
23. Oktober

- | | |
|--|--|
| ☐ 10.00—14.00 Uhr | ☐ 14.00—18.30 Uhr |
| ☐ 18.30—23.00 Uhr | |

Kinder für Abzeichenverkauf:

Name	
Vorname	
Alter	
Strasse/Nr.	
PLZ/Ort	

Anmeldung für das Freiwilligenfest vom Freitag, 11. November 1988.

Name	
Vorname	

Gewünschtes bitte ankreuzen und den Talon an untenstehende Adresse in Watt schicken:

Vreni Pfyl-Geering
Haldensteinstrasse 17
8105 Watt
Telefon 840 1894

